

Liebe Gäste von Kulturland Brandenburg,

Bauen ist neben der Nutzung und Pflege der Natur die wichtigste Kulturleistung des Menschen. Orts- und Landesentwicklung sind eng mit dem Bauwesen verknüpft. Wo sich kulturelle, wissenschaftliche, wirtschaftliche Aktivitäten entwickeln, wo gewohnt wird und Verkehr herrscht, wird gebaut.

Aus Anlass des 225. Geburtstages Karl Friedrich Schinkels stehen in diesem Jahr Architektur und Baukultur im Mittelpunkt des Themenjahres von Kulturland Brandenburg. Schinkel war über dreißig Jahre lang einer der obersten Baubeamten Preußens und hat das gesamte Bauwesen des Staates maßgeblich geprägt. Die Schlösser der preußischen Herrscher zählen zweifelsohne auch zu den bekanntesten Bauwerken des Landes. Neben dem reichen Bestand an bauhistorischem Erbe kann die Region Brandenburg aber auch mit bemerkenswerten Bauleistungen der frühen Moderne, der DDR-Zeit und der Nachwendezeit aufwarten. Der Neubau des Hans-Otto-Theaters in Potsdam oder die Universitätsbibliothek in Cottbus sind zwei beeindruckende baukulturelle Werke der Gegenwart. All diese Leistungen möchte Kulturland Brandenburg 2006 ins rechte Licht rücken.

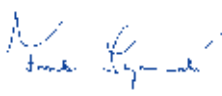
Thematisiert werden aber auch die Probleme und Perspektiven, die sich aus den ökonomischen, demografischen und gesellschaftlichen Wandlungsprozessen in den Städten, den Gemeinden und in der Landschaft ergeben. Wohnungsleerstand, nicht ausgelastete Kindertagesstätten und Schulen oder eine nicht mehr passgenaue kulturelle Infrastruktur sind die unmittelbaren Folgen des Bevölkerungsverlustes. Nicht zuletzt beim Stadtumbau Ost muss sich Baukultur beweisen.

Das Kulturlandjahr Baukultur lädt Sie ein, Brandenburg als Architekturland in seiner Vielfalt sowie aus neuen Blickwinkeln zu entdecken und zu erleben. Das vorliegende Programm gibt Ihnen einen Überblick über Veranstaltungen und Aktivitäten der ersten Hälfte des Themenjahres. Wir würden uns freuen, Sie bei dem einen oder anderen Anlass persönlich als unseren Gast begrüßen zu dürfen.



**Prof. Dr. Johanna Wanka**

Ministerin für Wissenschaft,  
Forschung und Kultur des Landes  
Brandenburg



**Frank Szymanski**

Minister für Infrastruktur und  
Raumordnung des Landes  
Brandenburg



**Brigitte Faber-Schmidt**

Geschäftsführerin und  
Vorstandsvorsitzende Kulturland  
Brandenburg e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Veranstaltungskalender laden wir Sie zu Entdeckungsreisen ins Kulturland Brandenburg ein. Zur besseren Orientierung möchten wir Ihnen vorab einige Hinweise geben.

Zu Beginn stellen wir Ihnen die Auftaktveranstaltung von Kulturland Brandenburg 2006 sowie die zentrale Ausstellung in Potsdam vor. Anschließend präsentieren wir Ihnen die beiden diesjährigen Verbundprojekte – Ausstellungen, die unter einem gemeinsamen Hauptthema an mehreren Orten mit unterschiedlichen Schwerpunkten gezeigt werden – vor. Alle weiteren Aktivitäten des ersten Halbjahres finden Sie alphabetisch nach Orten sortiert (Veranstaltungsorte A–Z). Zusätzlich bieten wir Ihnen einen Tageskalender, der sämtliche Veranstaltungen in chronologischer Reihenfolge auflistet.

Das Programm für das zweite Halbjahr wird Ende Juni erscheinen, eine Vorschau finden Sie ab Seite 37. Für eventuelle Aktualisierungen sowie für weitere Veranstaltungstipps empfiehlt sich ein Blick auf unsere Homepage ► [www.kulturland-brandenburg.de](http://www.kulturland-brandenburg.de).

Die Redaktion

## Inhalt

Auftaktveranstaltung	3
Zentrale Ausstellung	3
Verbundprojekte	4
Veranstaltungsorte A–Z	17
Tageskalender	34
Ausblick auf das zweite Halbjahr 2006	37
Publikationen	38
Wir über uns	41
Impressum	48
Karte	Umschlag

## Eisenhüttenstadt

### Auftaktveranstaltung Kulturland Brandenburg 2006

Kulturland Brandenburg möchte mit dem Themenjahr 2006 Architektur als integrativen Bestandteil der regionalen Kultur herausstellen und zur Förderung der Baukultur beitragen. Ausgangspunkt dafür sind der reiche Bestand an Baudenkmalen und die historischen städtebaulichen Anlagen. Thematisiert werden aber auch die Probleme und die Chancen, die sich aus der Umstrukturierung der Wirtschaft, dem Neuaufbau der Infrastruktur sowie aus den gesellschaftlichen und demographischen Veränderungen in den Städten, Dörfern und in der Landschaft ergeben.

Schauplatz der Auftaktveranstaltung von Kulturland Brandenburg 2006 ist deshalb die Stadt, in der die Folgen der genannten Probleme und die damit verbundenen Herausforderungen schon lange aktuell sind: Eisenhüttenstadt. Die als »Erste sozialistische Stadt Deutschlands« gegründete Stadt kann auch heute wieder Modellcharakter haben – für angepasste Strategien der Stadtentwicklung.

Am 6. Mai lädt Kulturland Brandenburg zur offiziellen Eröffnung des Baukulturjahres nach Eisenhüttenstadt ein. Im Anschluss an einen Festakt im Friedrich-Wolf-Theater bietet ein vielseitiges Rahmenprogramm unter anderem die Möglichkeiten zu Stadterkundungen.

**6. Mai** 14.00 Uhr \* Festakt zur Eröffnung des Kulturlandjahres 2006

⊗ Friedrich-Wolf-Theater, Lindenstraße 23, 15890 Eisenhüttenstadt

ℹ Kulturland Brandenburg e. V., Schloßstraße 12, 14467 Potsdam

☎ (0331) 581 60 📠 (0331) 58 16 16 ✉ info@kulturland-brandenburg.de

▶ [www.kulturland-brandenburg.de](http://www.kulturland-brandenburg.de)

## Zentrale Ausstellung

### Potsdam

#### SCHINKEL – Künstler. Preuße. Brandenburger.

Karl Friedrich Schinkel (1781–1841) war über dreißig Jahre lang einer der obersten Baubeamten Preußens und hat das gesamte Bauwesen des Staates geprägt. Gleichzeitig war er Maler, Privatarchitekt, Denkmalpfleger, Raumausstatter und Produktdesigner ebenso wie Bühnenbildner und Architekturtheoretiker. Aus Anlass des 225. Geburtstages widmet sich die zentrale Ausstellung des Kulturlandjahres dem bedeutendsten preußischen Architekten des 19. Jahrhunderts. Die Exposition versteht sich als ein Informationszentrum über Karl Friedrich Schinkel und sein Werk. Eine spezielle Ausstellungsarchitektur mit Film- und Hörstationen und interaktiven Kiosksystemen macht die Fülle der biografischen, historischen sowie kunstgeschichtlichen Fakten für die Besucher anschaulich und verständlich. Die Ausstellung lädt dazu ein, sich sachkundig zu machen und Schinkels Spuren zu folgen – sei es in Potsdam, in Berlin, in Aachen oder auf Rügen und an weiteren Orten.

**15. März** 19.00 Uhr »SCHINKEL – Künstler. Preuße. Brandenburger.«

\* Vortrag von Gert Streidt, Direktor des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte ⊗ Stadt- und Landesbibliothek Potsdam.

Am Kanal 47, 14467 Potsdam

**18. Mai** 18.00 Uhr \* Ausstellungseröffnung

Veranstaltungszeitraum 19. Mai bis 9. Oktober

⊗ Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Kutschstall Am Neuen Markt, 14467 Potsdam ➤ Di – Fr 10.00 – 17.00 Uhr, Sa und So 10.00 – 18.00 Uhr  
Eintritt 5 € / 4 €, Sonderkonditionen für Familien, Gruppen sowie Kombikarten

**21. Mai** 10.00 – 18.00 Uhr »Schinkel für junge Besucher« \* Internationaler Museumstag: »Museen und junge Besucher«, unter anderem mit Führungen, dem Puppentheater Firlefanx und einem Hofkonzert mit dem Landesjugendjazzorchester.

**9. Juni** 10.00 – 18.00 Uhr und **10. Juni** 9.00 – 16.00 Uhr »Ingenieurbau zwischen Kunst und Wissenschaft – Johann August Röbling, vom preußischen Baukondukteur zum Konstrukteur der Brooklyn Bridge« \* Tagung der Fachhochschule Potsdam

**14. Juni** 19.00 Uhr »Karl Friedrich Schinkel und die Folgen – Baukultur in Berlin und Brandenburg« \* Podiumsdiskussion. Moderation: Alfred Eichhorn, rbb Inforadio

📍 Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte ☎ (0331) 620 85 50

✉ info@hbpg.de ▶ www.hbpg.de

## Verbundprojekt der Arbeitsgemeinschaft »Städte mit historischen Stadtkernen« des Landes Brandenburg

### Bürgerbauten

### Denkmalschutz in den historischen Stadtkernen

Die Arbeitsgemeinschaft »Städte mit historischen Stadtkernen« des Landes Brandenburg lädt in diesem Jahr zur Entdeckung von Bürgerbauten ein. Rathäuser, Amts- und Schulgebäude, Bürgerhäuser und Marktplätze zeugen vom sozialen und gesellschaftlichen Leben der Vergangenheit. Der Bürger als Bauherr hat entscheidend das Stadtbild der historischen Stadtkerne beeinflusst. Am Beispiel der Mitgliedsstädte Altlandsberg, Beelitz, Belzig, Brandenburg an der Havel, Dahme/Mark, Perleberg, Potsdam, Werder (Havel) und Wittstock/Dosse wird diesem Einfluss nachgespürt und zur gemeinsamen Spurensuche eingeladen.

📍 Arbeitsgemeinschaft »Städte mit historischen Stadtkernen« des Landes Brandenburg, Geschäftsstelle, c/o complan GmbH, Voltaireweg 4,

14469 Potsdam ☎ (0331) 201 51 20 📠 (0331) 201 51 11

✉ info@ag-historische-stadtkerne.de ▶ www.ag-historische-stadtkerne.de

### Altlandsberg

### Vom Gutsherrenhaus zum Bürgerhaus

In Altlandsberg hat bürgerschaftliches Engagement eine lange, bis heute bedeutende Tradition, die sich in den zahlreichen Vereinen der Stadt widerspiegelt. Das neue soziokulturelle Zentrum, im alten Gutshaus am Altstadtrand, wird zukünftig von zentraler Bedeutung für die Vereinsarbeit der Stadt sein. Das Gutsherrenhaus als historisches Bauwerk mit seiner Geschichte und Funktion für den historischen Stadtkern steht ebenso im Mittelpunkt der Ausstellung in



Altlandsberg Foto: Sanierungsträger Altlandsberg

Altlandsberg wie die beispielhafte Rolle des Bürgerengagements in der Stadtgeschichte gestern bis heute. Die Schau schlägt dabei einen spannenden Bogen zwischen historischen und sozialen Aspekten der Stadtentwicklung und stellt zugleich die Ergebnisse aktueller Arbeit von Vereinen, Künstlergruppen sowie Bildungs- und Sozialeinrichtungen vor.

**1. Juni** 15.00 – 22.00 Uhr \* Eröffnungsveranstaltung mit Kinderfest und kommunalpolitischem Forum

Veranstaltungszeitraum 2. Juni bis 22. Oktober

⊗ Gutshaus Altlandsberg, Krummenseestraße 1, 15345 Altlandsberg

➤ Mo, Do 10.00 – 18.00 Uhr, Di, Mi, und Fr 10.00 – 15.00 Uhr

📍 Büro für Stadtinformation, Strausberger Straße 5, 15345 Altlandsberg

☎ (033438) 645 72 📠 (033438) 647 23 ✉ [stadtinfo@altlandsberg.de](mailto:stadtinfo@altlandsberg.de)

▶ [www.altlandsberg.de](http://www.altlandsberg.de)

## Beelitz

### Die Spur der Steine – Schritte zu einer alten Stadt

Früher errichteten die Ackerbürger im engen historischen Stadtkern ihr Haus für ihre Familie und ihre Bedürfnisse. Werkstätten, Schuppen, Viehhaltung mussten Platz finden. Und heute? Straßennamen, Gebäude und Plätze zeugen sichtbar von der alten Ackerbürgerstadt Beelitz. Vieles wurde erreicht, einiges ist in Bewegung, manches harret des Kommenden. Das Gesicht einer 750-jährigen Stadt zeigt sich im Vergangenen und Gegenwärtigen. Wer den Steinen im Pflaster folgt, begibt sich auf Spuren-suche und auf einen Weg, der ihn – von Haus zu Haus – zu Facetten eines Stadtkörpers führt. Die als Rundgang konzipierte Ausstellung lädt zum Verweilen und Entdecken ein. Ob in kundiger Begleitung oder in selbstbestimmter Neugier, jeder kommt voran.



Beelitz Foto: Harald Hirsch/Klaus Fahlbusch

**17. Mai** 15.00 Uhr \* Ausstellungseröffnung

Veranstaltungszeitraum 18. Mai bis 22. Oktober

⊗ verschiedene Orte im historischen Stadtkern. Start: Remise, Mauerstraße (hinter der Alten Posthalterei) oder Stadtinformation (neben dem Rathaus)

› Die Ausstellung ist jederzeit zugänglich.

📍 Stadtmuseum »Alte Posthalterei«, Poststraße 16, 14547 Beelitz, Herr Fließ

☎ (033204) 391 55 oder 391 94 ✉ heimatmuseum@beelitz.de ▶ www.beelitz.de

## Belzig

### Die Stadt unter der Stadt

Die Geschichte einer Stadt liegt oftmals unter dem gegenwärtig Sichtbaren verborgen, so auch in Belzig. Historische Keller und archäologische Fundorte führen in vergangene Epochen, ein archäologischer Stadtplan weist den Besuchern den Weg. Wie die Bebauung im Mittelalter ausgesehen haben kann,



veranschaulichen verschiedenen Grabungsergebnisse wie Funde der slawischen Besiedlung oder der mittelalterlichen Stadtmauer. Ein geführter Kellerrundgang lädt dazu ein, einzelne (Schau)Keller und archäologische Fundorte im Straßenraum zu erkunden und zu entdecken.

**1. Juni** 18.00 Uhr \* Ausstellungseröffnung

Veranstaltungszeitraum 2. Juni bis 22. Oktober

⊗ Bahnhofstraße 16, 14806 Belzig ☞ täglich 11.00 – 20.00 Uhr

📍 Stadt Belzig, Bauamt, Wiedenburger Straße 6, 14806 Belzig ☎ (033841) 940

▶ [www.stadt-belzig.de](http://www.stadt-belzig.de)

**3. Juni** 14.00 Uhr \* Stadtrundgang – gezeigt und erläutert werden Keller und archäologische Fundstellen

📍 und Anmeldung Tourist-Information Belzig, Straße der Einheit 5, 14806 Belzig

☎ (033841) 387 99 10 📠 (033841) 387 99 99 ✉ [info@belzig.com](mailto:info@belzig.com)

▶ [www.belzig.com](http://www.belzig.com) ▶ [www.stadt-belzig.de](http://www.stadt-belzig.de)

## Brandenburg an der Havel

### Altstadt wieder entdecken

Die Bewohner der historischen Altstadt von Brandenburg an der Havel laden dazu ein, mit ihnen gemeinsam den historischen Charme der Altstadt zu entdecken. Ausstellungsobjekte sind die wertvollen Gebäude der Altstadt selbst. In den Fenstern der größtenteils bereits liebevoll sanierten Bürgerhäuser werden historische Fotografien aus der Zeit um die Jahrhundertwende präsentiert. Auf diese Weise wird ersichtlich, welche Schätze die ehemals vom Flächenabriss bedrohte Altstadt noch heute besitzt. Ausgangspunkt der Entdeckungsreise ist eine Installation auf dem Altstädtischen Markt, die Einblicke in Details und Geschichten der Brandenburger Bürgerbauten gibt.

**11. Mai** 15.00 Uhr \* Ausstellungseröffnung

Veranstaltungszeitraum 12. Mai bis 25. November



⊗ Unterschiedliche Orte in der Altstadt, Ausgangspunkt: Altstädtischer Markt

‣ Stadtbüro, Ritterstraße 69, 14770 Brandenburg an der Havel

☎ (03381) 79 63 60 ☎ (03381) 796 36 20 ➤ Mo–Fr 10.00–17.00 Uhr

✉ stadtbuero@stadtmarketing-brandenburg.de

‣ Touristinformation der Stadt Brandenburg an der Havel, Steinstraße 66/67,

14776 Brandenburg an der Havel ☎ (03381) 20 87 69 ☎ (03381) 20 87 74

➤ bis 30. April Mo–Fr 10.00–19.00 Uhr, Sa 10.00–14.00 Uhr

➤ 1. Mai–30. September Mo–Fr 9.00–19.00 Uhr, Sa und So 10.00–15.00 Uhr

✉ touristinfo@stadt-brandenburg.de

► www.stadt-brandenburg.de ► www.die-altstaedter.de

**3. – 5. Juni** Rolandfest \* Mittelalterliches Spektakulum in der historischen Altstadt Brandenburgs ➤ täglich 10.00–24.00 Uhr

‣ Die Altstädter e.V., Günther Strehlau ☎ (03381) 52 12 98

► www.die-altstaedter.de

## Dahme/Mark

### Reminiszenzen bürgerlicher Baukultur an herrschaftliche Architektur

Dahme als Residenz der Herren von Damis, von Karmelitermönchen und Herzögen sowie als Sitz der Freimaurerloge besaß einst eine hohe Bedeutung im Land Brandenburg. Der frühere Stellenwert ist noch heute im Stadtbild ablesbar, die Herrschaftsbauten haben die Bürgerbauten Dahmes maßgeblich beeinflusst. Die Ausstellung in der Schlossruine folgt den Spuren der architektonisch-städtebaulichen Analogien zwischen bürgerlichen Gebäuden und den Residenzbauten, die sich unter anderem in Parallelitäten von Baumeistern widerspiegeln. Ab Ende Juni sind die Besucher und Bewohner Dahmes dann eingeladen, in der ganzen Stadt auf Entdeckungsreise zu gehen.

**31. Mai** 17.00 Uhr \* Ausstellungseröffnung

Veranstaltungszeitraum 2. bis 30. Juni

⊗ Schlossruine, Am Schloss 1, 15936 Dahme/Mark

➤ Mo–Fr 12.00–17.00 Uhr, Sa 10.00–14.00 Uhr, So 14.00–17.00 Uhr

Veranstaltungszeitraum 30. Juni–31. Dezember





⊗ unterschiedliche Orte im historischen Stadtkern, Ausgangspunkt ist das Schaufenster, Hauptstraße 25, 15936 Dahme/Mark

**16.–18. Juni** »Kunstruine 2006« \* Künstler-, Kinder- und Jugendworkshop im Dahmer Schloss in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderhilfswerk

› 10.00 Uhr bis Sonnenuntergang ⊗ Schlossruine, Am Schloss 1

**18. Juni** 15.00 Uhr »Kunstruine 2006« \* Abschlussfest

! Touristbüro, Töpferstraße 17, 15936 Dahme/Mark ☎ (035451) 915 55

☐ info-dahme@web.de ▶ www.dahme.de

! Heimatmuseum, Töpferstraße 16, 15936 Dahme/Mark ☎ (035451) 493

## Perleberg

### Unter Dach und Fach – Bürgerbauten in Perleberg

An Gebäuden lassen sich entscheidende Merkmale stadtgeschichtlicher Entwicklungen ablesen. Die Ausstellung in Perleberg lädt ein, einige herausragende Bürgerhäuser in der Altstadt genauer zu betrachten und dabei interessante Details zu entdecken. Veränderungen wie bürgerliches Repräsentationsbedürfnis, ein sich wandelnder Zeitgeschmack oder neue Bautechnologien geben Aufschluss darüber, was das Bürgertum in der einstigen Hansestadt Perleberg ausmachte und wie es den Lebensstil der Kreisstadt bis in die Gegenwart beeinflusst.

**18. Mai 19.00 Uhr** \* Ausstellungseröffnung im Rathaus mit öffentlichem Fachvortrag »Bürgerbauten in der Perleberger Stadt(bau)geschichte«

⊗ Rathaus Perleberg, Großer Markt, 19348 Perleberg

Veranstaltungszeitraum 19. Mai bis 30. Oktober

› Die Ausstellung ist jederzeit zugänglich.

⊗ verschiedene Orte im historischen Stadtkern: Rathaus, Großer Markt – Bürgerhäuser am Kirchplatz, Hausnummern 2, 9, 10 und 11 und Puschkinstraße 1 – Historisches Postamt, Am Hohen Ende 27 – Bürgerhäuser in der Lindenstraße, Hausnummern 7, 8, 10 und 11 – Bürgerhäuser in der Poststraße 1 und 2 – Hotel »Deutscher Kaiser«, Bäckerstraße 18 – Ehemaliges Lyzeum, An der Bühne 1

**18. Juni 20.00 Uhr** »Tanzen und Springen« \* Bürgersteigkonzert.



»Die Gretchenfrage« \* Straßentheater ⊗ Kirchplatz 2, 19348 Perleberg, bei schlechtem Wetter im historischen Trausaal im Rathaus, Großer Markt

! Stadt Perleberg, Sachgebiet Schule und Kultur, Martina Hennies

☎ (03876) 78 14 04 ✉ m.hennies@stadt-perleberg.de ▶ www.stadt-perleberg.de

## Potsdam

### Von der Garnison zur Bürgerstadt

Ursprünglich von zentraler Hand durch Friedrich Wilhelm I. im 18. Jahrhundert für seine Soldaten gebaut, waren die Häuser der barocken Stadterweiterung im Laufe der Jahrhunderte zahlreichen Veränderungen durch die Bürger ausgesetzt. Seit 1990 wird nun, unter maßgeblicher Beteiligung bürgerschaftlichen Engagements, das Stadtbild schrittweise rekonstruiert. Dabei wird oft die Geschichte der Gebäude aufgegriffen und bewahrt. Die Bürger haben sich der königlichen Stadt angenommen und sich diese zu Eigen gemacht. In der Ausstellung wird die Geschichte der barocken Stadterweiterung Potsdams aus der Perspektive der Bewohner erzählt.

23. Mai 14.00 Uhr \* Ausstellungseröffnung

Veranstaltungszeitraum 24. Mai bis Oktober

⊗ südlicher Bassinplatz, 14467 Potsdam

› Die Ausstellung ist jederzeit zugänglich.

! Sanierungsträger Potsdam, Hermann-Elflein-Straße 12, 14467 Potsdam, Albrecht Gülzow ☎ (0331) 27 90 60 ✉ sanierungstraeger-potsdam@t-online.de



Potsdam Foto: Albrecht Gülzow

## Werder (Havel)

### Neue Wege auf alten Spuren – private Bauherren auf der Inselstadt

#### Werder (Havel)

Die Werderaner Bürger, das sind Persönlichkeiten, Lebensgewohnheiten, Berufe und Geschichten, die sich in Gebäuden, Straßen, Gärten und in der Landschaft der Werderaner Inselstadt widerspiegeln. Im Mittelpunkt dieser Ausstellung steht das persönliche Engagement von Bauherren und Bewohnern für ihren historischen Stadtkern. Der Ausstellungsrundgang durch die Stadt erzählt



Werder (Havel) Foto: Matthias Marx

von den Motiven und Erfahrungen privater Bauherren bei der Sanierung und Nutzung historischer Gebäude.

**25. Juni** ab 11.00 Uhr \* Ausstellungseröffnung mit ganztägigem Programm

Veranstaltungszeitraum 25. Juni bis 21. Oktober

⊗ Rundgang über die Inselstadt Werder (Havel), Start am Alten Rathaus, Obstbaumuseum, Kirchstraße 6-7, 14542 Werder (Havel)

**21. Juni** 19.30 Uhr »Der Umbau eines alten Hauses in das eigene Heim – ein zu empfehlendes Abenteuer?« \* Podiumsdiskussion

⊗ Hotel zur Insel, Baderstraße 1, 14542 Werder (Havel)

**25. Juni – 23. Juli** »Karl Hagemeister – Von Werder bis Lohme«  
\* Ausstellung ⊗ Landschaftskontor, Kirchstraße 17, 14542 Werder (Havel)

› Sa und So 14.00 – 18.00 Uhr

📍 Stadt Werder (Havel), Tourismusbüro, Kirchstraße 6-7, 14542 Werder (Havel) ☎ (03327) 78 33 74 📠 (03327) 78 33 22 ✉ tourismus@werder-havel.de

▶ [www.werder-havel.de](http://www.werder-havel.de)

## Wittstock/Dosse

### Tuchmacher in Wittstock – Spurensuche

Im Wittstocker Stadtbild lassen sich noch heute die wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Prägungen des einstigen Tuchmachergewerbes entdecken. Die Besucher der Ausstellung können sich auf Spurensuche begeben und der wechselvollen Geschichte der Tuchmacher in der Stadt vom Mittelalter bis zur Auflösung des Obertrikotagenwerkes nach 1989 folgen. Dabei stehen die Bau- und Nutzungsgeschichte innerstädtischer Tuchmacherhäuser ebenso im Mittelpunkt wie die Nachnutzung der ehemaligen Fabrikanlagen der Firmen Paul und Wegener als zukünftiger Sitz der Stadtverwaltung.

**31. Mai** 11.00 Uhr \* Ausstellungseröffnung im oberen Foyer des Rathauses mit anschließender Stadtführung

Veranstaltungszeitraum 1. Juni bis 22. Oktober

⊗ Rathaus Wittstock/Dosse, Markt 1, 16909 Wittstock/Dosse

➤ Mo – Fr 9.00 – 16.00 Uhr, Sa 10.00 – 14.00 Uhr

10. Juni 11.30 Uhr \* Thematische Stadtführung

⊗ Startpunkt der Stadtführung ist die Touristeninformation. Buchung auf Anfrage auch zu anderen Zeiten.

📍 Touristinformation Wittstock/Dosse, Walter-Schulz-Platz 1,  
16909 Wittstock/Dosse ☎ (03394) 43 34 42 📠 (03394) 44 89 96

✉ info@wittstock.de ▶ www.wittstock.de



Wittstock/Dosse Foto: Harald Hirsch/Klaus Fahlbusch

### Denkmale des Monats

Auch in diesem Jahr setzt die Arbeitsgemeinschaft »Städte mit historischen Stadtkernen« des Landes Brandenburg die Aktion »Unser Denkmal des Monats« fort. Ausgezeichnet werden zwölf Denkmale rund um das Thema »Bürgerbauten – Denkmalschutz in den historischen Stadtkernen«. Die Denkmale verdeutlichen in eindrucksvoller Weise den Wert des baukulturellen Erbes der historischen Stadtkerne.

Termine und Programm der Auszeichnungsveranstaltungen finden Sie unter ▶ [www.ag-historische-stadtkerne.de](http://www.ag-historische-stadtkerne.de)

### Verbundprojekt des Museumsverbandes des Landes Brandenburg

#### Die Neue Stadt

Im Kulturlandjahr 2006 präsentieren sechs Brandenburger Museen ein Verbundprojekt, das sich mit Stadtneubau und Stadtumbau in Geschichte und Gegenwart auseinandersetzt. Zur Diskussion gestellt werden Beispiele historischer Stadtplanung bzw. Stadtentwicklung, die Neues schufen: Neubau nach Stadtbrand und Krieg, Modellprojekte für eine Neue Stadt des 20. Jahrhunderts, mentale Veränderungen durch Stadtrückbau und die Grenzen urbaner Planbarkeit. Anfangs- und Endpunkte sind zwei Brandenburgische Planstädte: Neuruppin, seit dem Ende des Wiederaufbaus 1806 das Brandenburgische Modell einer preußischen Planstadt, und Eisenhüttenstadt als sozialistische Idealstadt der DDR.

Der Verleger August Scherl rief im Jahr 1906 mit einem Architekturwettbewerb deutschlandweit dazu auf, Vorschläge für die Konstruktion preiswerter Sommerhäuser einzureichen. Er bediente damit den Traum vom erschwinglichen Sommerhaus, denn mit zunehmender Mobilität der Hauptstädter wurde intensiver und häufiger das Umland erkundet. Ergebnis des Wettbewerbs sind die Musterhaussiedlungen in Neu-Finkenkrug und in Wandlitzsee, deren Geschichte in dieser Sonderausstellung erzählt wird. Dabei wird der Bogen geschlagen von den Anfängen der Siedlung, über ihre Vermarktung und ihre Erbauer bis hin zu ihrer beispielhaften Ausstrahlung für weitere Kolonien und Siedlungen.

**28. April** 19.00 Uhr \* Ausstellungseröffnung

Veranstaltungszeitraum 29. April bis 10. September

⊗ Heimatmuseum Falkensee, Falkenhagener Straße 77, 14612 Falkensee

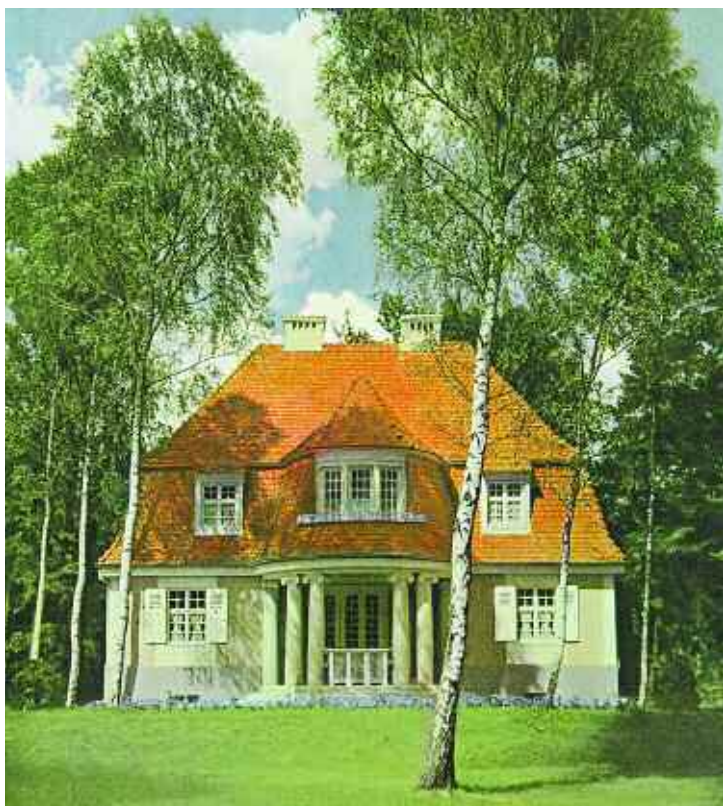
➤ Di und Mi 10.00–16.00 Uhr, Do und So 14.00–18.00 Uhr

Eintritt 1 € / 0,50 €, Führungen 2 € / 1 €

**9. Juni** 19.00 Uhr »Eine Quelle der Inspiration« \* Literaten zu Gast im Haus

Benemann

📍 Gabriele Helbig ☎ (03322) 222 88 ▶ [www.falkensee.net/heimatmuseum](http://www.falkensee.net/heimatmuseum)



## Finsterwalde

### Finsterwalde – eine Kleinstadt als Mikrokosmos brandenburgischer Bau- und Architekturgeschichte

Finsterwalde – ein Mikrokosmos der brandenburgischen Bau- und Architekturgeschichte. In der Stadt, die von den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges weitgehend verschont wurde, sind repräsentative Zeugnisse der Baugeschichte vom späten Mittelalter bis in die unmittelbare Gegenwart nicht nur vorhanden, sondern prägen das Stadtbild Finsterwaldes bis heute. So verfügt Finsterwalde über bedeutende Bausubstanz aus der Nachgotik, der Renaissance, dem Barock, dem Klassizismus. Besonders bedeutsam ist die Überlieferung mit Objekten aus dem beginnenden 20. Jahrhundert, vom Historismus über den Jugendstil bis hin zur Neuen Sachlichkeit. Der Einfluss des Industriezeitalters und des modernen Verkehrs sind nicht nur an konkreten Bauwerken, sondern im Gesamtbild nachvollziehbar.

Die Ausstellung des Kreismuseums Finsterwalde lädt zu einem Rundgang durch die Stadt ein. Gezeigt werden Fotografien aus den Jahren 1928/29, die vor einiger Zeit im Kreismuseum gefunden wurden. Den Aufnahmen, die zu einem großen Teil bisher unveröffentlicht sind und Bauwerke und Bauarbeiten in der Stadt dokumentieren, werden aktuellen Stadtsichten gegenüber gestellt.

**29. Juni** 18.00 Uhr \* Ausstellungseröffnung

Veranstaltungszeitraum 30. Juni bis 30. September

⊗ Kreismuseum Finsterwalde, Lange Straße 6-8, 03238 Finsterwalde

➤ Di – Fr, So 10.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Eintritt 2 € / 1,50 €

📍 Dr. Rainer Ernst ☎ (03531) 30 783 📠 (03531) 50 19 88

✉ LK-EE.Museum-Finsterwalde@t-online.de ▶ www.lkee.de

## Neuruppin

### Die neue Stadt – Der Wiederaufbau Neuruppins nach dem großen Stadtbrand von 1787

Das Retablisement, der Wiederaufbau der 1787 durch einen Flächenbrand zu etwa zwei Dritteln zerstörten Stadt, schuf in Neuruppin ein einzigartiges Stadtbild und gilt heute als die reifste Leistung preußischen Provinzialstädtebaus des 18. Jahrhunderts. Dieses Aufbauwerk hat der Stadt ihre bis heute unverwechselbare Gestalt gegeben. Die weiten Plätze und rechtwinkligen Straßenzüge lassen Vielen Neuruppin als die »preußischste Stadt« erscheinen. Im Äußeren dieser am Ende der altpreußischen Zeit wiederaufgebauten Stadt zeigen sich die Weitsicht einer staatlichen Städtebaupolitik und die Modernität eines vielfach noch immer unbekanntenen »zivilen« Preußen.

Das Museum Neuruppin, das selbst in einem repräsentativen Bürgerhaus aus der Zeit des Wiederaufbaus untergebracht ist, präsentiert zum 750jährigen Stadtjubiläum eine Ausstellung, in der die Idee und die Umsetzung des Retablisements anschaulich dargestellt werden.

**18. Mai** 18.00 Uhr \* Ausstellungseröffnung

Veranstaltungszeitraum 19. Mai bis 31. Dezember

📍 Museum Neuruppin, August-Bebel-Straße 14-15, 16816 Neuruppin

› Di – So 10.00 – 17.00 Uhr, Eintritt 2,50 € / 1,50 €, für Kinder unter 6 Jahren frei,  
Gruppenermäßigung ab 10 Personen, Führungen auf Anfrage  
i Museum Neuruppin ☎ (03391) 45 80 60 ✉ museum@neuruppin.de

## Wittenberge

### Von Nähmaschinen und Abrissbirnen – der städtebauliche Wandel in Wittenberge und seine Folgen

Die Gründung der Singerwerke im Jahre 1903 als größte Fabrikanlage der Prignitz markiert für Wittenberge den Höhepunkt einer Stadtentwicklung, die aus dem Ackerbürgerstädtchen eine gründerzeitliche Industriestadt machte.



Dieser Prozess der Expansion erstreckte sich über einen Zeitraum von mehreren Jahrzehnten. Die städtische Bauverwaltung versuchte mit mehr oder minder großem Erfolg, diese äußerst dynamische Entwicklung in planerische Bahnen zu lenken. Es gelang ihr nur zum Teil. Bis heute ist die Frage des fehlenden Zentrums, der fehlenden Mitte ein städtebauliches, aber auch ein mentales Problem. Diskontinuität und Veränderung sind für Wittenberge seit dem Beginn der Moderne durchgängige Themen. Und sie sind bis heute nicht nur am Stadtbild, sondern auch an den Menschen, ihren Denkweisen und Meinungen ablesbar. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen daher nicht die baulichen Fakten, sondern vor allem die Sichtweisen von Entscheidungsträgern, von aufmerksamen Begleitern und Beobachtern, von einfachen Bürgern. In zehn Hörstationen werden diese Einschätzungen dem Besucher vorgetragen, Sichtweisen auf den städtebaulichen Wandel von Wittenberge und seine »mentalen Folgen«.

**13. Mai 14.00 Uhr** \* Ausstellungseröffnung

Veranstaltungszeitraum 14. Mai bis 28. Oktober

⊗ Uhrenturm, Bad Wilsnacker Straße 48, 19322 Wittenberge

▷ Di – Sa 13.00 – 17.00 Uhr, Eintritt 2,50 € / 1,50 €, Gruppenrabatt ab 15 Personen

📍 Museum Wittenberge ☎ (03877) 40 52 66

✉ stadtmuseum.wittenberge@t-online.de ▶ [www.wittenberge.de](http://www.wittenberge.de)

▷ Das Verbundprojekt wird im zweiten Halbjahr durch zwei weitere Ausstellungen im Dominikanerkloster Prenzlau sowie im Städtischen Museum Eisenhüttenstadt ergänzt.







Bärwinkel, Molkenhaus Foto: Frank Augustin

## Bärwinkel

### Das Molkenhaus von Karl Friedrich Schinkel in Bärwinkel

#### Geschichte, Restaurierung und Ausbau als Museum

In der Nähe von Neuhardenberg gibt es ein Kulturdenkmal von europäischem Rang zu entdecken: das ehemalige Verwalter- und Molkenhaus auf dem Vorwerk Bärwinkel. Das Vorwerk war der Ort der dezentral organisierten Gutswirtschaft. Das Molkenhaus war zugleich Wohnung des Verwalters, Käserei und Ausflugsziel für die Gutsherrschaft und ihre Gäste. Das Gebäudeensemble ist das erste Hauptwerk des jungen Architekten Karl Friedrich Schinkel. Die genauesten Kenner des Schinkelschen Werkes sehen in dem Molkenhaus den – kunstgeschichtlich gesprochen – ersten neo-romanischen Bau auf dem europäischen Festland.

In den vergangenen Jahren konnte der in ruinösem Zustand befindliche, teils schon in sich zusammengefallene Bau konstruktiv gesichert und in Teilen instand gesetzt werden. Im 225. Geburtsjahr Schinkels wird das Haus nun mit einer Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Restaurierungsarbeiten und die Entstehung einer Ausstellung werden in einem Film dokumentiert, der in der Ausstellung als DVD käuflich erworben werden kann.

**3. Juni 14.00 Uhr** \* Feierliche Museumseröffnung

⊗ 15320 Neuhardenberg OT Bärwinkel 18

ℹ Förderverein Bärwinkel e.V. c/o Frank Augustin, Schönhauser Allee 8,  
10119 Berlin ☎ (030) 44 35 81 26 ✉ faest.ing.int@t-online.de

▶ [www.foerderverein-baerwinkel.de](http://www.foerderverein-baerwinkel.de)

## Baruth/Mark

### In Baruth, um Baruth, um Baruth herum

Anknüpfend an die Entwicklungsimpulse, die durch das Projekt »Schöner Ort Nirgendwo« des Kulturlandjahres 2004 zum Thema »Landschaft und Gärten« entstanden sind, sollen in diesem Jahr weitere Anstöße zur Wahrnehmung



Baruth/Mark, Frauenhaus Foto: Staatsbibliothek Berlin

und Entwicklung zentraler Orte in der Stadt Baruth/Mark gegeben werden. Im Mittelpunkt des Projektes steht neben dem Lennépark vor allem die Alte Schlossanlage mit dem historischen Frauenhaus, das als einziges Gebäude von der ursprünglichen Schlossanlage der Grafen Solms erhalten geblieben ist. Der Name »Frauenhaus« beruht auf den an der Nordseite des Gebäudes angebrachten Familienwappen mehrerer Frauen der Grafen. Über die Jahrhunderte wurde das Gebäude stark verändert, zur Zeit der DDR diente es als Lichtspielhaus, ab 1987 war es dem Verfall Preis gegeben. 2004 wurde das Gebäude erstmalig wieder für Kulturveranstaltungen genutzt. Mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm soll es in diesem Jahr gelingen, das Frauenhaus als kulturelles Zentrum der Großgemeinde Baruth/Mark zu etablieren.

**7. Mai 14.00 Uhr »Brückenbauen«** \* Brückeneinweihung im Lennépark, realisiert wurde der 2. Preis des internationalen Brückenwettbewerbs aus dem Jahr 2004.



**7. Mai** 14:30 Uhr »Ansichtssachen – Siedlungsgeographische Aspekte im Raum Baruth« \* Ausstellungseröffnung, kartographisch dokumentiert werden siedlungsgeographische Aspekte in Baruth, Paplitz, Petkus und Groß Ziescht  
Veranstaltungszeitraum 8. Mai bis 30. Juni

⊗ Stadtverwaltung Baruth/Mark, Ernst-Thälmann-Platz 4, 15837 Baruth/Mark  
► Mo – Mi 8.00 – 16.30 Uhr, Do 8.00 – 18.30 Uhr, Fr 8.00 – 12.30 Uhr

**20. und 21. Mai** ab 10.00 Uhr »ART LOCAL! Perspektiven ländlicher Räume«  
\* Tagung und Workshop zum Thema Kulturlandschaft, Baukultur und lokale Initiativen. Angesichts der »Entleerung« ländlicher Räume werden Möglichkeiten kultureller Wertschöpfung diskutiert und am Beispiel Baruth konkrete Handlungs- und Spielräume erarbeitet.

⊗ Historisches Frauenhaus im Schlosspark Baruth

**i** und genaues Tagungsprogramm ab Mitte März unter ► [www.i-ku.net](http://www.i-ku.net)

**20. Mai** 19.00 Uhr »Räume(n)« \* DVD-Präsentation von Studierenden der Universität der Künste Berlin

⊗ Historisches Frauenhaus im Schlosspark Baruth/Mark

► Das Projekt wird im zweiten Halbjahr mit weiteren Veranstaltungen fortgeführt.

**i** Institut zur Entwicklung des ländlichen KulturRaums e.V., Hauptstraße 75, 15837 Baruth/Mark ☎ (033704) 6 55 03 📠 (033704) 6 55 04

✉ [atelier8@t-online.de](mailto:atelier8@t-online.de) ► [www.i-ku.net](http://www.i-ku.net) ► [www.stadt-baruth-mark.de](http://www.stadt-baruth-mark.de)

## **Cottbus**

### **Moderne trifft Geschichte – Das Denkmal in der heutigen Zeit**

Das Denkmal als ein vorhandenes Zeugnis der Vergangenheit muss in die gebaute Umwelt der Gegenwart integriert werden, um ihm eine Zukunft zu sichern. Die Schnittstellen zwischen der Substanz als historische Information in ihrem heutigen Erscheinungsbild und den Ansprüchen an das Denkmal aus verschiedenen fachlichen Blickwinkeln muss immer wieder neu erörtert werden. In Ortsgesprächen an verschiedenen Stationen im Land Brandenburg und auf einer Abschlusstagung Ende Oktober 2006 sollen Aspekte der Einwirkungsmöglichkeiten auf das Denkmal vorgestellt und diskutiert werden. Die Veranstaltungsreihe richtet sich gleichermaßen an Experten wie an denkmal- und architekturinteressierte Bürger.

**29. März** 10.00 Uhr »Umnutzungen am Denkmal« \* 1. Ortsgespräch

⊗ Kunstmuseum Dieselkraftwerk, Uferstraße 15, 03046 Cottbus

**31. Mai** 10.00 Uhr »Der Umgang mit Ruinen« \* 2. Ortsgespräch

⊗ Schlossruine Dahme/Mark, 15936 Dahme/Mark

► Mit weiteren Ortsgesprächen wird die Reihe im zweiten Halbjahr fortgesetzt.

**i** Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, Wünsdorfer Platz 4-5, 15838 Wünsdorf, Dr. Thomas Drachenberg ☎ (033702) 712 13 📠 (033702) 712 02 ✉ [Thomas.Drachenberg@BLDAM.Brandenburg.de](mailto:Thomas.Drachenberg@BLDAM.Brandenburg.de), Dr. Wolfgang Frontzek ☎ (033702) 713 01 📠 (033702) 712 02

✉ [Wolfgang.Frontzek@BLDAM.Brandenburg.de](mailto:Wolfgang.Frontzek@BLDAM.Brandenburg.de)

► [www.denkmalpflege.brandenburg.de](http://www.denkmalpflege.brandenburg.de)

## Cottbus

### Industriekultur in Cottbus – Leben und arbeiten in Fabrikgebäuden?

Leer stehende Fabriken gibt es in Cottbus eine ganze Reihe. Sie erinnern an eine reiche Industriegeschichte und sind wertvolles Erbe der Stadtentwicklung. Wie aber kann man sie in Zukunft nutzen? Es gibt viele gute Konzepte, was man aus leeren Fabriken machen kann. Doch oft bleibt es bei der Idee. Die Umsetzung lässt auf sich warten und irgendwann wird das Haus abgerissen. In manchen Fällen gelingt es aber auch, ein altes Fabrikgebäude mit neuem Leben zu füllen: als Wohnhaus, Kulturzentrum oder Firmensitz. Woran liegt das? Wer erkennt die Potenziale und wie gelingt eine erfolgreiche Umsetzung? Darüber soll diskutiert werden, nicht nur mit Experten, sondern vor allem auch mit den Cottbuserinnen und Cottbusern. Mit ihnen gemeinsam soll hinter die Kulissen geblickt werden. Bauherren, Projektentwickler, Nutzer und Investoren werden gefragt und geben Antworten.

10. Mai ab 13.00 Uhr \* Tagung

⊗ Kunstfabrik im Ewerk, Am Spreeufer 1, 03046 Cottbus

♣ Agentur pool production gmbH, Jörg Ackermann ☎ (0355) 43 12 43

✉ j.ackermann@pool-production.de



Cottbus, Ewerk Foto: Foto Goethe

## Cottbus

### Wirtschaftsfaktor Baukultur – Baukulturlandschaft Südbrandenburg

Zur Zeit wird das Gewicht der weichen Standortfaktoren neu diskutiert und das Wirkungsgefüge von Kultur, Kreativität und wirtschaftlichem Wachstum analysiert. Während die weichen Standortfaktoren bisher als außerökonomisch, irrational und subjektiv und damit nachgeordnet angesehen werden, wird in aktuellen Untersuchungen das weltoffene Lebensklima (»peoples climate«) als Anziehungskraft für kreative Köpfe im Verbund mit ökonomischen Erfolgen im High Tech. Bereich nachgewiesen. Das Zusammenspiel von Technologie, Talent und Toleranz (»TTT«, Richard Florida 2002) in einer Region, in einer Stadt, ist

ausschlaggebend für das wirtschaftliche Wachstum. Zum Auftakt der Messe Cottbus Bau am 24. März soll sich ein Gesprächsforum einflussreicher regionaler Akteure aus der Wirtschaft, den Kommunen, den Hochschulen und Schulen mit dem »Wirtschaftsfaktor Baukultur« und seiner Bedeutung für die Region Südbrandenburg befassen. Ziel der Veranstaltung ist, einmal mit unterschiedlichen Blickwinkeln zu einem gemeinsamen Nachdenken über die Bedeutung der Baukultur und der Lebensqualität Südbrandenburgs für kreative Industrien und das Ansehen der Region anzuregen. Das Gesprächsforum richtet sich nicht allein an das Fachpublikum, sondern an eine breite regionale Öffentlichkeit aller Altersstufen.

**24. März** 11.00–16.00 Uhr »Wirtschaftsfaktor Baukultur?« \* Gesprächsforum. Auftaktveranstaltung der Messe Cottbus Bau. Eine Veranstaltung des Ministeriums für Infrastruktur und Raumordnung (MIR) gemeinsam mit der Brandenburgischen Architektenkammer und der Brandenburgischen Ingenieurkammer

⊗ Congress, Messe & Touristik GmbH Cottbus, Vorparkstraße 3, 03042 Cottbus, Großer Saal (Messehalle Am Stadtring, Haupteingang).

ℹ Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung (MIR), Stabstelle Baukultur, Dr. Renate Fritz-Haendeler ☎ (0331) 866 82 20

✉ [oeffentlichkeitsarbeit@mir.brandenburg.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@mir.brandenburg.de)

## Frankfurt (Oder)

### Werkstatt Campus – Intervention Stadtraum

Mit der Wiederbegründung der Europa-Universität Viadrina entwickelte sich in Frankfurt (Oder) ein neues geistiges Zentrum, das mit seinen Universitätsgebäuden das Gesicht der Stadt neu geprägt hat. Entstanden ist ein architektonisch spannungsreiches Ensemble, in dem sich unterschiedlichste Baustile und Prägungen verschiedener kulturhistorischer Einflüsse vereinen. Zwischen den rekonstruierten, neu erbauten und sanierten Einrichtungen der Universität ist jedoch ein Stadtraum entstanden, der weder im architektonischen, noch im kommunikativen Sinne einen »Platz« bildet. Zerschnitten von einer Durchfahrtsstraße und gesäumt von Parkplätzen bietet sich im regen Treiben zwischen den Universitätsgebäuden kaum mehr als die Gelegenheit für ein flüchtiges »Hallo« auf dem Zebrastreifen.

Mit dem Projekt »Werkstatt Campus – Intervention Stadtraum« sollen Denkprozesse angeregt werden, die die Bedeutung des ‚sozialen Raumes Campus‘ aufgreifen und zur Identifikation der BürgerInnen mit der Landesuniversität beitragen. Das Projekt möchte einen innovativen Beitrag zur Stadt- und Baukultur entwickeln und eine Debatte über die Kultur öffentlicher Räume in den Städten und Gemeinden des Landes anregen. Mit einer temporären Inszenierung des Campusareals sollen neue Wege zur Beteiligung einer breiten Öffentlichkeit an der Gestaltung öffentlicher Räume erprobt werden. Den geeigneten Rahmen dafür bietet das 500. Gründungsjubiläum der Viadrina am 31. Mai, bei dem die Ergebnisse des interdisziplinären Werkstattprojektes, begleitet von Musik, Tanz, Theater und Performance, präsentiert werden.

**31. Mai** 10.00 Uhr »Werkstatt Campus – Intervention Stadtraum«

\* Präsentation der Projektergebnisse zur Neugestaltung des Campus-Areals im Audimax

**31. Mai** ab 19.00 Uhr »Vivat Viadrina« \* Geburtstagsparty der Viadrina zum 500. Universitätsjubiläum. Eine faszinierende Komposition aus Musik, Theater, Show, Architektur mit internationalen Künstlern auf dem Campus  
⊗ Europa-Universität Viadrina,  
Große Scharrnstraße 59, 15230 Frankfurt (Oder)



i Koordinatorin der 500-Jahrfeier der Viadrina, Jacqueline Köster ☎ (0335) 55 34 55 55  
✉ 500@vivat-viadrina.de ▶ www.euv-frankfurt-o.de

## Großräschen

### Internationale Bauausstellung: Europa in der Lausitz 2006

Im Dreiländereck zwischen Deutschland, Polen und Tschechien liegt Europas größte Landschaftsbaustelle: Das alte Braunkohlerevier Niederlausitz wird umgebaut. Die Internationale Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land begleitet den Landschafts- und Strukturwandel und macht ihn für Besucher erlebbar. Einen guten Überblick bieten die IBA-Terrassen, das Besucher- und Veranstaltungszentrum der IBA in Großräschen. Hier starten die faszinierenden Touren in die bizarre Tagebaulandschaft und ins entstehende Lausitzer Seenland. Hier informiert auch die große Ausstellung „Bewegtes Land“ auf unterhaltsame Art über den Landschaftswandel. In diesem Jahr sind die IBA-Terrassen zusätzlich Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe »Europa in der Lausitz 2006«. Von April bis Oktober präsentieren sich hier unter dem Motto »7 Monate – 7 Länder – 7 Feste« europäische Partnerländer der IBA bei landestypischen Kulturfesten. Ein Markt Europäischer Kulturen bietet im monatlichen Wechsel handwerkliche und kulinarische Kostproben und Informationen aus den jeweiligen Ländern. Für die Gestaltung des Marktes wurde eigens ein internationaler studentischer Architekturwettbewerb ausgelobt. Das Ergebnis ist nun für sieben Monate auf den IBA-Terrassen zu besichtigen. Die bauliche Hülle für den Markt wird durch temporäre Architekturen geschaffen, die für unterschiedliche funktionale Zwecke – ausstellen, informieren, kommunizieren – auf den IBA-Terrassen errichtet werden.

**31. März** 14.00 Uhr »Europa in der Lausitz 2006« \* Auftakt und Eröffnung des Marktes mit Ministerpräsident Matthias Platzeck unter anderem mit Diskussion, Filmauswahl des Cottbuser Filmfestivals und Musik vom Orchester Lausitzer Braunkohle

**1. April** ab 14.00 Uhr »Typisch Polnisch: Polska Muzyka« \* Polnisches Chortreffen, Jugendtheater und Markt. Für die kleinen Gäste: polnische Sagen und Geschichten im Märchenzelt. Auf dem Markt europäischer Kulturen: Prä-

sensation der IBA-Partnerregion Oberschlesien mit typischen Produkten und kulinarischen Köstlichkeiten (den ganzen April).

**1. April** 19.00 Uhr »Kulinarische Reise durch Europa: Polen«

\* Sewan Latchinian (Intendant der Neuen Bühne Senftenberg) und ein prominenter Botschafter Polens kochen gemeinsam.

**6. April** ab 11.00 Uhr »Deutschland – Land der Ideen« \* Tag der offenen

Tür bei Europas größter Landschaftsbaustelle mit Touren und der Theaterinszenierung »Was ist Heimat?«

**5. Mai** 19.00 Uhr »Kulinarische Reise durch Europa: Italien«

\* Sewan Latchinian und ein prominenter Botschafter Italiens kochen gemeinsam.

**6. Mai** ab 14.00 Uhr »Typisch Italienisch: Una Festa Italiana«

\* Venezianische Stimmung auf den IBA-Terrassen mit Maskerade, italienischer Musik, »Liebe auf Venezianisch« von »amadeustheater«. Kulinarische Ausflüge nach Italien mit Pizza, Pasta und Pesto. Typisch italienische Produkte und Präsentation der IBA-Partnerregion Veneto auf dem Markt europäischer Kulturen (den ganzen Mai).

**3. Juni** 19.00 Uhr »Kulinarische Reise durch Europa: Tschechien«

\* Sewan Latchinian und ein prominenter Botschafter Tschechiens kochen gemeinsam.

**4. Juni** ab 14.00 Uhr »Typisch Tschechisch: Von Blasmusik bis Jazz im Liegestuhl«

\* Echte »U-Fleku-Atmosphäre« auf den IBA-Terrassen – natürlich mit tschechischem Bier, der Damenblaskapelle »Viktorky« aus Prag, Kinderkino mit »Spejbl und Hurvinek«, abends tschechische Musik in der Reihe »Jazz im Liegestuhl«. Auf dem Markt europäischer Kulturen: Tschechisches Glas, Schmuck aus Turnov und Präsentation der Partnerregion aus Turnov (den ganzen Juni).

▷ Die Reihe wird im zweiten Halbjahr fortgesetzt.

⊗ IBA-Terrassen, Seestraße 100, 01983 Großräschen

› Mo – Do 10.00 – 18.00 Uhr, Fr – So 10.00 – 19.00 Uhr

Ausstellung »Bewegtes Land«, Eintritt 3,50 €

📍 IBA Fürst-Pückler-Land ☎ (035753) 26 10 ▶ [www.iba-see.de](http://www.iba-see.de)



## Großräschen

### Lausitzwerkstatt – Von der Ruine zu einem belebten Ort

Die Lausitzwerkstatt ist ein Gebäude, das 1923 als Ledigenheim von der Ilse Bergbau AG in Großräschen gebaut wurde. Später wurde es aber auch von Familien bewohnt, während der DDR-Zeit diente es als Verwaltungsgebäude der Kohleindustrie. Durch den Tagebau der Grube Ilse war das Haus viele Jahre vom Abriss bedroht, jedoch stoppte der Abbau in den 1990er Jahren knapp 50 Meter vor dem Haus. Vor allem daraus ergibt sich heute der besondere Charme des Hauses, das seit 1994 unter Denkmalschutz steht: direkt am Grubenrand, mit Blick auf den Tagebau und den sich langsam füllenden Ilse-See. In einer Ausstellung wird sowohl die Vergangenheit des Hauses dokumentiert, als auch die Geschichte von Großräschen-Süd, das dem Bergbau weichen musste, erzählt. Darüber hinaus lädt die Lausitzwerkstatt in diesem Jahr zu Hausführungen, künstlerischen Aktionen und Installationen, Konzerten sowie Architekturgesprächen ein. Gemeinsam mit den Besuchern sollen zukünftige Nutzungsmöglichkeiten für das Gebäude diskutiert und entwickelt werden.

1. April 15.00 Uhr \* Eröffnung

Veranstaltungszeitraum 2. April bis 31. Oktober

⊗ Lausitzwerkstatt, Seestraße 88, 01983 Großräschen

› Sa 10.00 – 20.00 Uhr, im Sommer bis 22.00 Uhr

📍 Rainer Düvell ☎ (035753) 6 99 96 ✉ info@lausitzwerkstatt.de

▶ www.lausitzwerkstatt.de

## Guben/Gubin

### Mies Memory Box – Ein Beitrag zum Umgang mit der verschwundenen Moderne

Dieses Ausstellungsvorhaben dokumentiert die Geschichte des Landhauses Wolf zwischen 1925 und 2005, dessen Architekt Ludwig Mies van der Rohe war. Das Haus wurde in den Jahren 1925/27 errichtet und bereits 25 Jahre später wieder zerstört. Die damaligen Begleitumstände sowie das Abtragen der restlichen Baumaterialien stehen in direktem Zusammenhang mit der architektoni-





schen Bedeutung des Gebäudes und der deutsch-polnischen Grenzstadt Guben-Gubin. Im Mai 2006 wird die »Mies Memory Box« als Ausstellungspavillon am Originalstandort des ehemaligen Hauses Wolf am Neißehang in Gubin eröffnet. Der Pavillon ist als mobiler Kiosk konzipiert und wird als Wanderausstellung in verschiedenen Städten in Polen, Deutschland und Tschechien gezeigt.

**20. Mai – 5. Juni** \* 1. Station

⊗ Gubin, Neißeterrassen am ursprünglichen Standort des Hauses Wolf

**9. Juni – 23. Juli** \* 2. Station

⊗ Architekturmuseum Breslau, ul. Bernardynska 5, 50156 Wrocław

⤵ Di – Sa 10.00 – 16.00 Uhr, Do 12.00 – 18.00 Uhr, So 11.00 – 17.00 Uhr

▷ Im zweiten Halbjahr wird die »Mies Memory Box« unter anderem in Berlin, Dessau und Stuttgart zu sehen sein.

ℹ IBA Fürst-Pückler-Land ☎ (035753) 370 0 ✉ info@iba-see.de

▶ [www.iba-see.de](http://www.iba-see.de)

## Neuruppin

### Der 225. Geburtstag von Karl Friedrich Schinkel

Die Länder Berlin und Brandenburg begehen den 225. Geburtstag Karl Friedrich Schinkels mit einem gemeinsamen Festakt in dessen Geburtsstadt Neuruppin. Im Rahmen der Veranstaltung wird erstmalig der Schinkelpreis der Stadt Neuruppin verliehen.

**13. März** 14.30 Uhr \* Festveranstaltung

⊗ Pfarrkirche Neuruppin, Karl-Marx-Straße/Ecke Kirchplatz, 16816 Neuruppin

ℹ Karl-Friedrich-Schinkel-Gesellschaft e. V., Geschäftsstelle, Fischbänkenstraße 8, 16816 Neuruppin ☎ (03391) 65 00 62

## Neuruppin

### Architektur – Natur – Poesie – Verborgene Baugeschichte(n)

#### in der Ruppiner Schweiz

Die Ruppiner Schweiz vor einhundert Jahren: Auf einem malerischen Grundstück am Molchowsee bei Alt Ruppin lässt sich der Lyriker Paul Remer von den finnischen Stararchitekten Eliel Saarinen und Herman Gesellius ein prächtiges, modernes Landhaus entwerfen. Nur fünfzig Jahre später wird das Gebäude wieder abgerissen. Die wechselvolle Geschichte des Hauses Molchow wird nun erstmalig in einer Ausstellung präsentiert. Darüber hinaus werden noch weitere zeitgenössische, baukulturelle Meisterwerke vorgestellt, die rund um den Molchow- und Zermützelsee entstanden sind: Das Herrenhaus Neumühle von Fritz Helmuth Ehmcke, das Haus Kosmack von Hermann Muthesius sowie das Haus des Galeristen Ferdinand Möller, das in den 1930er Jahren von Hans Scharoun entworfenen wurde.

Zu sehen ist die Schau im sanierten historischen Kornspeicher des Herrenhauses Neumühle, einen Steinwurf vom ursprünglichen Standort des Hauses Molchow entfernt.

**20. Mai** 15.00 Uhr \* Ausstellungseröffnung

Veranstaltungszeitraum 21. Mai bis 16. September

⊗ Kornspeicher Neumühle, Neumühle 3, Neuruppin

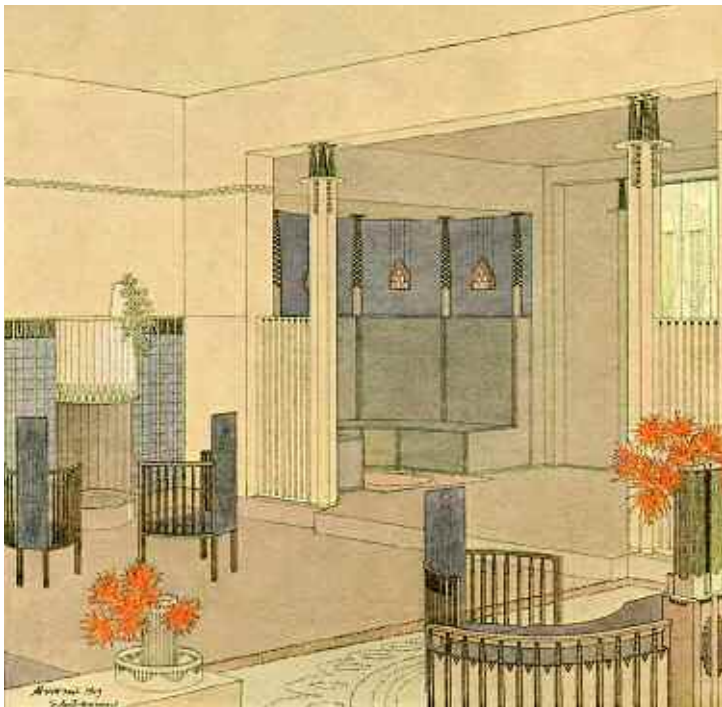
› täglich von 10.00–18.00 Uhr, Eintritt 2 €

**27. Mai** 14.00 Uhr \* Führung und Spaziergang mit dem Neuruppiner Bau-  
dezernenten Arne Krohn

**10. Juni** 18.00 Uhr »In goldener Fülle – Der Lyriker Paul Remer als  
Bauherr« \* Führung mit Dr. Teppo Jokinen

› Dr. Barb Materna ☎ (03391) 35 84 89 ✉ n-s-ar@t-online.de

▶ [www.molchow-haus.de](http://www.molchow-haus.de)



Haus Molchow, Damenzimmer Zeichnung von Eitel Saarinen, 1909

## Potsdam

### Politik in Stein – Architektur und Macht in Berlin und Brandenburg im 20. Jahrhundert

Da Architektur bestimmte Funktionen erfüllt, werden häufig Bauten, die politi-  
schen Funktionen dienen, auch als politische Architektur bezeichnet. Mit diesem  
Verständnis von politischer Architektur ist allerdings noch wenig über den politi-  
schen Gehalt eines Bauwerks ausgesagt. Zwar evozieren Bauten stets einen  
bestimmten ästhetischen Eindruck, dennoch stellt sich das Politische in der  
Architekturwahrnehmung erst durch deren Verortung in einem historischen und  
politischen Kontext ein. An dieser Stelle setzt die Vortragsreihe an, die vom  
Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e. V. in Kooperation mit der  
URANIA »Wilhelm Foerster« Potsdam e. V. und der Berlinischen Galerie veran-  
staltet wird. Gefragt wird nach dem bis in die Gegenwart wirkenden Spannungs-  
verhältnis von Architektur und Politik, das sich in der Staatsarchitektur vergan-  
gener Epochen ebenso zeigt, wie im sozialen Wohnungsbau der zweiten Hälfte

des 20. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt der einzelnen Vorträge stehen verschiedene architektonische und städtebauliche Zeugnisse in Berlin und Brandenburg und deren Bezug zu politischen Sinnwelten.

**23. März** 18.00 Uhr »Die Preußischen Schlösser als Geschichtsdenkmale im 20. Jahrhundert« \* Vortrag von Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh, Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin Brandenburg

**27. April** 18.00 Uhr »Gebaute Utopie – sozialistische Architektur ohne Zukunft?« \* Vortrag von Dr. Andreas Ludwig, Dokumentationszentrum Alltagskultur, Eisenhüttenstadt

**11. Mai** 18.00 Uhr »Schrumpfende Städte – Perspektiven für die Architektur in Ostdeutschland« \* Vortrag von Dr. Walter Prigge, Stiftung Bauhaus, Dessau

▷ Die Vortragsreihe wird mit weiteren Veranstaltungen im zweiten Halbjahr fortgesetzt. Den Abschluss wird eine Diskussionsveranstaltung zur Zukunft des Potsdamer Stadtbildes und zum Umgang mit der sozialistischen Architektur in der brandenburgischen Landeshauptstadt bilden.

📍 URANIA, Gutenbergstraße 71-72, 14467 Potsdam ☎ (0331) 29 17 41  
✉ verein@urania-potsdam.de ▶ www.urania-potsdam.de

📍 Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e. V., Am Neuen Markt 1, 14467 Potsdam ☎ (0331) 289 91 57 ✉ hertle@zzf-pdm.de ▶ www.zzf-pdm.de

## Potsdam

### Translokationen – Architektur der Nomaden

Die Architektur der Nomaden war von alters her Ausdruck ihrer besonderen Lebensweise. Von Wohnmobilen, Containern und Hausbooten der Gegenwart lässt sich eine kunst- und baugeschichtliche Spur zu Laubhütten, Wagen und Zelten zurückverfolgen. Nomaden vermitteln Kultur und Wissen, sind flexibel und schaffen neue Visionen.

Im Mittelpunkt des Projektes »Translokationen« stehen moderne Nomaden: Touristen, Arbeitsmigranten, Kriegsflüchtlinge, die aufgrund von äußeren oder inneren Zwängen, Reiselust oder Glücksversprechungen ihre Sesshaftigkeit



aufgeben und in vermeintlich bessere Welten aufbrechen. Fünf Künstler – Bildhauer, Bühnenbildner und Architekten – werden sich auf einem Symposium intensiv mit der Thematik auseinandersetzen. In einem gemeinsamen Arbeitsprozess werden skurrile und experimentelle Gebilde geschaffen, die sich mit der nomadischen Lebensweise auseinandersetzen. Die Ergebnisse des Symposiums werden in einer Ausstellung zunächst in Potsdam präsentiert. Anschließend geht die Schau selbst auf Reisen und wird an weiteren Stationen im Land Brandenburg zu sehen sein.

**4.–14. April** \* Symposium

**7. April** 20.00 Uhr \* Ausstellungseröffnung auf dem Alten Markt

Veranstaltungszeitraum 7. bis 17. April

⊗ Alter Markt, 14467 Potsdam

📍 Kunsthaus Strodehne e. V., Rainer Fürstenberg ☎ (0331) 585 98 21

✉ kunsthaus@strodehne.de ▶ www.kunsthhaus-strodehne.de

## Potsdam

### Bei Hofe...

Die stadtweite Aktion »Bei Hofe...« lädt Bewohner und Besucher der Landeshauptstadt Potsdam dazu ein, Hofbereiche, Hinterhöfe und Anlagen zu entdecken, die ihnen im Alltag zumeist verschlossen bleiben. Die vom Frühjahr bis zum Herbst im Abstand von vier Wochen stattfindenden Führungen klingen jeweils mit einem Hoffest aus. Mit einem abwechslungsreichen Programm werden die Höfe in einem harmonischen Zusammenspiel von Architektur, Kunst und Kultur präsentiert.

**23. April** 14.00 Uhr \* Führung durch Innenhöfe der zweiten barocken Stadterweiterung in Potsdam mit anschließendem Hoffest des Naturkundemuseums zusammen mit dem Haus der Natur Potsdam e. V. und der Stiftung Großes Waisenhaus

**21. Mai** 14.00 Uhr \* Führung durch Innenhöfe des Holländischen Viertels mit anschließendem Hoffest des Potsdam-Museums im Holländischen Viertel

**25. Juni** 14.00 Uhr \* Führung durch Innenhöfe der zweiten barocken Stadterweiterung in Potsdam mit anschließendem Hoffest in den Elflein-Höfen

▷ Die Reihe wird im zweiten Halbjahr fortgesetzt.

Teilnahmegebühr jeweils 2 €, für Kinder kostenlos

📍 und Anmeldung Stadtverwaltung Potsdam, Friedrich-Ebert-Straße 79-81, 14469 Potsdam, Elvira Hinzmann ☎ (0331) 289 12 74 📠 (0331) 289 12 73

✉ elvira.hinzmann@rathaus.potsdam.de ▶ www.potsdam.de

## Potsdam

### Ermländische Ansichten – Ferdinand von Quast und die Anfänge der Denkmalpflege in Ostpreußen und Ermland

Ferdinand von Quast (1807-77) war der erste beamtete Denkmalpfleger in Deutschland. Er wurde 1843 von König Friedrich Wilhelm IV. zum Konservator der Kunstdenkmäler in Preußen ernannt und übte dieses Amt 34 Jahre lang aus. Ferdinand von Quast darf als eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der noch jungen Kunstgeschichte und Denkmalpflege im 19. Jahrhundert angesehen



Dorfkirche in Kiewitten Aquarell von Ferdinand von Quast, 1862

hen werden. Wohl kaum ein Forscher besaß eine so umfassende Kenntnis der historischen Baudenkmäler in Deutschland und den angrenzenden Ländern wie Ferdinand von Quast. Fast 50 Jahre lang bereiste er Deutschland, Italien, Frankreich und England zu Studien- und Dokumentationszwecken. Seine Beobachtungen hielt Ferdinand von Quast in vielen tausend Seiten Skizzen und Beschreibungen fest, die er in einem privaten Archiv auf dem Gut Radensleben bei Neuruppin aufbewahrte. In seiner Arbeitsweise und seinen denkmalpflegerischen Grundsätzen war Ferdinand von Quast seiner Zeit weit voraus und vertrat schon vor der Mitte des 19. Jahrhunderts viele Prinzipien, an denen sich auch heute noch die moderne Denkmalpflege orientieren kann. Die Ausstellung wird dem Besucher einen Überblick zu Leben und Werk Ferdinands von Quast geben. Den Mittelpunkt der Schau bilden großformatige Lithographien von Kirchen, Burgen und Stadttoren des Ermlandes, für dessen mittelalterliche Baudenkmäler von Quast eine besondere Vorliebe entwickelte.

**27. April 19.00 Uhr** \* Ausstellungseröffnung

Veranstaltungszeitraum 28. April bis 02. Juli

⊗ Altes Rathaus – Potsdam Forum, Am Alten Markt 9, 14467 Potsdam

› Di – So 10.00 – 18.00 Uhr

📍 Dr. Hans-Jürgen Karp, Brandenburger Straße 5, 35041 Marburg

☎ (06421) 811 93 ✉ karp@staff.uni-marburg.de

📍 Prof. Dr. Christof Herrmann, Bartag 82 d, PL-10687 Olsztyn

✉ chriherr@yahoo.de

## Potsdam

### Zwischen allen Stühlen? – Architektur im Spannungsfeld von Stadtgestaltung, Kunst und Immobilienökonomie

Die Fachtagung fragt nach dem Verhältnis von Architektur und Werten/ Wertentwicklung sowie Ästhetik in der Stadtentwicklung. Zielgruppe der Veranstaltung sind Anleger, Bauherren, Immobilienunternehmer, Architekten und

Politiker. Aus diesen Bereichen werden auch die Referenten stammen, die auf ihren Gebieten jeweils ausgewiesene Experten sind und für durchaus kontroverse Standpunkte stehen.

▷ Zeitpunkt und Veranstaltungsort werden noch bekannt gegeben.

Veranstaltung für geladene Gäste. Anmeldung möglich unter

✉ berlin-brandenburg@tlg.de

ℹ TLG IMMOBILIEN GmbH, Niederlassung Berlin/Brandenburg,

Karl-Liebnecht-Straße 33, 10178 Berlin, Olaf Willuhn ☎ (030) 24 30 33 55

☎ (030) 24 30 33 11 ✉ olaf.willuhn@tlg.de ▶ www.tlg.de

## Potsdam

### Kórnik – Ein Schinkelschloss in Polen

Im Jahr 1828 trat Tytus Działowski, Mitglied einer polnischen Adelsfamilie, an den preußischen Baumeister Karl Friedrich Schinkel heran und ließ sich von ihm Pläne für den Umbau seines Renaissanceschlusses unweit von Poznań anfertigen. Nach eben diesen Entwürfen erfolgte der Umbau von Schloss Kórnik in den Jahren zwischen 1845 und 1860 im Stil der englischen Neogotik. Die Ausstellung vermittelt in Form von Reproduktionen Architekturpläne und das jetzige Aussehen von Schloss und Park Kórnik.

26. Mai 17.00 Uhr \* Ausstellungseröffnung

Veranstaltungszeitraum 27. Mai bis 23. Juli 2006

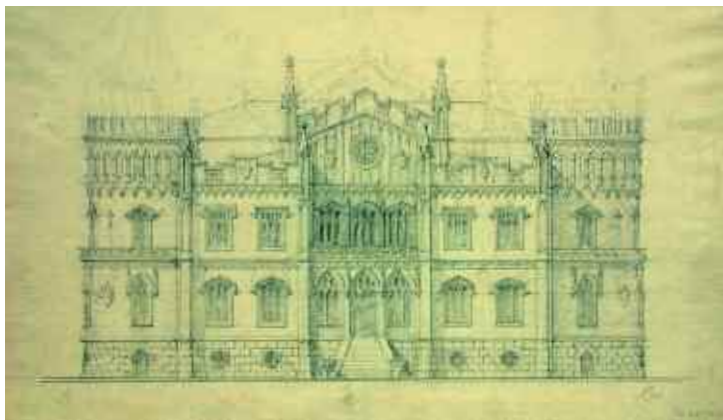
▷ Di – So 10.00 – 17.00 Uhr

⊗ Orangerie Sanssouci, Turmgalerie, Maulbeerallee, 14469 Potsdam

ℹ Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg,

Graphische Sammlungen ☎ (0331) 969 43 42 ☎ (0331) 969 43 50

✉ e.zimmermann@spsg.de ▶ www.spsg.de



Schloss Kórnik Umbaumentwurf von Enrico Marconi, 1827

## Potsdam

### Lebensräume als Spielräume – Architektur im Film

Film und Architektur sind ein Geschwisterpaar. Das Milieu, die Psychologie der Figuren im Film – in ihrer Statik, Bewegung und/oder Gleichzeitigkeit – wie auch die Emotionen des Zuschauers werden entscheidend durch die Bauten und



Nicht mehr noch nicht

die Ausstattung beeinflusst. Wie kein anderes Medium ist der Film in der Lage, faszinierende Visionen von Räumen, Gebäuden und Landschaften herzustellen, die es so nicht mehr gibt oder vielleicht nie geben wird.

So erweckte Hans Poelzig 1920 in »Der Golem, wie er in die Welt kam« das Prager Ghetto des Mittelalters zu neuem Leben, Jacques Tati karikierte in Playtime das Pariser Viertel »La Défense« schon vor seinem Bau.

So unterschiedlich die ausgewählten Spiel-, Dokumentar-, Kurz- und Experimentalfilme auch in ihrer visuellen Sprache und den spezifischen Fragestellungen sind, eines ist ihnen allen gemeinsam: Sie enthüllen soziale, kulturelle und ökonomische Dimensionen – und damit immer auch Machtverhältnisse – die den für Menschen geschaffenen (Innen-)Räumen innewohnen.

Mathieu Kassovitz erzählt beispielsweise in Hass von der Wut dreier Jugendlicher, die als hoffnungslose Verlierer im klaustrophobischen Raum der Banlieue am Rande der Gesellschaft leben. Ressourcensparend erbaut, zielten die Schlafstädte weltweit auf Wachstum. Jetzt sind sie sozialer Sprengstoff. Wie damit umgehen?

Oscar Niemeyer, maßgeblich am Bau der brasilianischen Planhauptstadt Brasilia beteiligt, spricht in der Dokumentation »Oscar Niemeyer – Ein engagierter Architekt« von dem Versuch, eine »bessere Welt« zu entwerfen. Fabienne Boesch offenbart in »Der Komplex« den urbanen Mikrokosmos der Züricher Lochergut-Siedlung, die einst als Musterbeispiel sozialen Wohnungsbaus galt.

Heute müssen Stadtplaner und Architekten mit europaweit sinkenden Bevölkerungszahlen und damit schrumpfenden Städten, ein Vorgang historischen Ausmaßes, umgehen lernen. Ein Paradigmenwechsel ist notwendig: Nicht der Aufbau, sondern der Rückbau rückt ins Zentrum. Brachen müssen als Chance begriffen werden. Welche bisher nicht gekannten Möglichkeitsräume durch diese situative Offenheit entstehen, ist Thema der prominent besetzten Podiumsdiskussion im Anschluss an die Vorführung des Films Nicht-Mehr? Noch-Nicht.

\* Filmvorführungen und Podiumsdiskussion

Veranstaltungszeitraum Mai bis Oktober

⊗ **i** Filmmuseum Potsdam, Marstall am Lustgarten, 14467 Potsdam,  
Dorett Molitor ☎ (0331) 271 81 13 ✉ cinema@filmmuseum-potsdam.de

▷ Das jeweilige Monatsprogramm ist ab April unter ▶ [www.filmmuseum-potsdam.de](http://www.filmmuseum-potsdam.de) und ▶ [www.kulturland-brandenburg.de](http://www.kulturland-brandenburg.de) abrufbar.

## **Rathenow**

### **Rathenow – Die verschwundene Stadt**

In der Ausstellung wird die städtebauliche Entwicklung Rathenows ausgehend vom Jahr 1945 bis in die Gegenwart nachgezeichnet. Am Beispiel der Altstadt wird gezeigt, wie ein über Jahrhunderte gewachsener Stadtkern mit einer anerkannten Zentrumsfunktion nach der fast vollständigen Zerstörung in den letzten Kriegstagen 1945 zum städtischen Randgebiet geworden ist. Dokumentiert werden zugleich die städtebaulichen Konzepte, mit denen bis in die Gegenwart versucht wird, die verloren gegangene städtische Funktion wiederzugewinnen. Präsentiert wird die Schau in der Alten Mühle, einem Stadtbild prägenden Beispiel für »preußisches Bauen« in Rathenow. Der Klinkerbau von 1848 ist in diesem Jahr zugleich der zentrale Eingangsbereich der Landesgartenschau.

**22. April** 11.00 Uhr \* Ausstellungseröffnung

Veranstaltungszeitraum 23. April bis 15. Oktober

⊗ Alte Mühle (auf dem Gelände der LAGA 2006), Schwedendamm 1,  
14712 Rathenow

**i** Rathenower Heimatbund e. V., Schleusenplatz 4, 14712 Rathenow,  
Wolfram Bleis ☎ (03385) 538 00

## **Rathenow**

### **Landschaftsarchitektur der DDR im Land Brandenburg**

Vor dem Hintergrund der wenig bekannten und in ihrem Wert selten geachteten Werke der Landschaftsarchitektur der Jahre 1945 bis 1990 möchte diese Ausstellung das Interesse auf landschaftsarchitektonische Objekte lenken, die in dieser Zeit im Land Brandenburg entstanden sind. Als Beispiele können die Freundschaftsinsel in Potsdam oder der Kulturpark »Marienberg« in Brandenburg an der Havel genannt werden. Die Schau dokumentiert an Hand von Plänen, Fotos sowie weiterem reproduzierten Archivmaterial das landschaftsarchitektonische Erbe der DDR in Brandenburg.

▷ Im zweiten Halbjahr wird die Ausstellung in Potsdam im Alten Rathaus – Potsdam Forum zu sehen sein und durch eine Fachtagung der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V. ergänzt werden.

**23. Juni** 18.00 Uhr \* Ausstellungseröffnung

Veranstaltungszeitraum 24. Juni bis 17. September

⊗ Kulturzentrum Rathenow, Am Märkischen Platz 3, 14712 Rathenow

▷ Di – So 13.00 – 17.00 Uhr, Eintritt frei

**i** Büro für Freiraumkonzepte, Dr. Peter Fibich ☎ (034345) 55 98 23  
✉ [freiraumkonzepte@t-online.de](mailto:freiraumkonzepte@t-online.de) **i** Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und  
Landschaftskultur, Landesverband Berlin-Brandenburg e. V., Wartburgstraße 42,  
10823 Berlin ☎ (030) 788 11 25 ✉ [berb@dgggl.org](mailto:berb@dgggl.org) ▶ [www.dgggl.org](http://www.dgggl.org)



## Wittenberge

### Salto Horizontale – Malerei, Zeichnung, Texte von Matthias Görndt

Das größte Ziffernblatt auf dem europäischen Kontinent zeigt weit oben, direkt über den zwei Galerieetagen des Uhrenturms zu Wittenberge, dem weiten Prignitzer Land, was die Stunde geschlagen hat. Inmitten der Industriearchitektur des ehemaligen Singer- und dann Veritas-Nähmaschinenwerkes kreuzt der Turm die fließenden Horizontalen der Elbtalauen. »Horizonte« in ihrer Doppeldeutigkeit zwischen Fernweh und Begrenzung sollen auch das Thema dieser Ausstellung sein, die sich im Verlauf von Frühjahr, Sommer und Herbst wandeln wird. Der Künstler Matthias Görndt wird im Uhrenturm und in der Stadt Wittenberge arbeiten und sich von den Orten inspirieren lassen. Aktuelle Werke, Zwischenergebnisse, aber auch kleine Texte werden in der Ausstellung zu sehen und zu hören sein. Im Turmatelier werden außerdem Gäste empfangen, die als Künstlerkollegen, Autoren oder Politiker etwas auf ihre Art zur Ausstellung beitragen werden. Die Besucher sind eingeladen zu einem Salto Horizontale in der markantesten Vertikale der Prignitz und der Stadt Wittenberge.

**13. Mai** 14.00 Uhr \* Ausstellungseröffnung

Veranstaltungszeitraum 14. Mai bis 7. Oktober

⊗ Uhrenturm, Bad Wilsnacker Straße 48, 19322 Wittenberge

› Di – Sa 13.00 – 17.00 Uhr ⓘ Museum Wittenberge ☎ (03877) 40 52 66

☒ stadtmuseum.wittenberge@t-online.de ▶ www.wittenberge.de

## Ziesar

### Pyramiden in Brandenburg

Im Mittelpunkt der Sonderausstellung der Bischofsresidenz Burg Ziesar steht ein exotisch anmutendes Phänomen: Pyramiden in Brandenburg. Auch hier wurden, wie in anderen Teilen Europas, die ägyptischen Pyramiden rezipiert. Pilger, Händler und Seefahrer hatten die Kunde von den monumentalen Bauten mitgebracht. Im 18. und 19. Jahrhundert wurden mit den Pyramiden von Potsdam, Garzau, Reckahn und Branitz bemerkenswerte Bauten einer Erinnerungskultur geschaffen. Die Schau verfolgt den Weg der Pyramiden von Ägypten über Rom nach Brandenburg-Preußen. Dabei spielt die Königlich-Preussische Expedition unter Leitung von Richard Lepsius, die den Grundstein für die Entdeckung und Erforschung Ägyptens und der Pyramiden in Deutschland legte, ebenso eine Rolle wie die Orientreise des Fürsten Pückler. Den Hauptschwerpunkt der Ausstellung bilden die Beispiele brandenburgischer Pyramiden, wie die königlichen Bauten in Potsdam und Rheinsberg oder die Denkmäler Adliger in Reckahn und Garzau. Anhand ausgewählter Modelle werden schließlich auch die ägyptischen Vorbilder mit ihrer beeindruckenden Architektur präsentiert.

**13. Mai** 15.00 Uhr \* Ausstellungseröffnung

Veranstaltungszeitraum 14. Mai bis 30. September

⊗ Bischofsresidenz Burg Ziesar, Museum für brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters, Mühlentor 15a, 14793 Ziesar

› Di – So 10.00 – 18.00 Uhr, Eintritt 3 € / 2 €

ⓘ Museum für brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters ☎ (033830) 127 35 ☒ info@burg-ziesar.de ▶ www.burg-ziesar.de

- 13. März** 14.30 Uhr \* Festveranstaltung zum 225. Geburtstag von Karl Friedrich Schinkel ⊗ Pfarrkirche Neuruppin ▶ Seite 25
- 15. März** 19.00 Uhr \* Vortrag »SCHINKEL – Künstler. Preuße. Brandenburger«, Gert Streit ⊗ Stadt- und Landesbibliothek Potsdam ▶ Seite 3
- 23. März** 18.00 Uhr \* Vortrag »Die Preußischen Schlösser als Geschichtsdenkmale im 20. Jahrhundert«, Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh ⊗ URANIA, Potsdam ▶ Seite 27
- 24. März** 11.00–18.00 Uhr \* Gesprächsforum »Wirtschaftsfaktor Baukultur« ⊗ Messe Cottbus Bau ▶ Seite 21
- 29. März** 10.00 Uhr \* Ortsgespräch »Umnutzungen am Denkmal« ⊗ Kunstmuseum Dieselkraftwerk, Cottbus ▶ Seite 19
- 31. März** 14.00 Uhr \* Auftakt »Europa in der Lausitz 2006« ⊗ IBA-Terrassen, Großräschen ▶ Seite 22
- 1. April ab** 14.00 Uhr \* Markt europäischer Kulturen: Präsentation der IBA-Partnerregion Oberschlesien ⊗ IBA-Terrassen, Großräschen ▶ Seite 23
- 1. April** 15.00 Uhr \* Eröffnung der Lausitzwerkstatt ⊗ Lausitzwerkstatt, Großräschen ▶ Seite 24
- 1. April** 19.00 Uhr \* Kulinarische Reise durch Europa: Polen ⊗ IBA-Terrassen, Großräschen ▶ Seite 22
- 6. April** ab 11.00 Uhr \* Tag der offenen Tür bei der IBA ⊗ IBA-Terrassen, Großräschen ▶ Seite 23
- 7. April** 20.00 Uhr \* Eröffnung der Ausstellung »Translokationen – Architektur der Nomaden« ⊗ Alter Markt, 14467 Potsdam ▶ Seite 28
- 22. April** 11.00 Uhr \* Eröffnung der Ausstellung »Rathenow – die verschwundene Stadt« ⊗ Alte Mühle, Rathenow ▶ Seite 32
- 23. April** 14.00 Uhr »Bei Hofe« \* Führung durch Innenhöfe der zweiten barocken Stadterweiterung ⊗ Potsdam ▶ Seite 28
- 27. April** 18.00 Uhr \* Vortrag »Gebaute Utopie – sozialistische Architektur ohne Zukunft?«, Dr. Andreas Ludwig ⊗ URANIA, Potsdam ▶ Seite 27
- 27. April** 19.00 Uhr \* Eröffnung der Ausstellung »Ermländische Ansichten – Ferdinand von Quast und die Anfänge der Denkmalpflege in Ostpreußen und Ermland« ⊗ Altes Rathaus – Potsdam Forum, Potsdam ▶ Seite 29
- 28. April** 19.00 Uhr \* Eröffnung der Ausstellung »Acht Eigenheime in Neu-Finkenkrug« ⊗ Heimatmuseum Falkensee ▶ Seite 13
- 5. Mai** 19.00 Uhr \* Kulinarische Reise durch Europa: Italien ⊗ IBA-Terrassen, Großräschen ▶ Seite 23
- 6. Mai** 14.00 Uhr \* Auftaktveranstaltung Kulturland Brandenburg 2006 ▶ Seite 3
- 6. Mai** ab 14.00 Uhr \* Markt europäischer Kulturen: Präsentation der IBA-Partnerregion Veneto ⊗ IBA-Terrassen, Großräschen ▶ Seite 23
- 7. Mai** 14.00 Uhr \* Brückeneinweihung im Lennépark sowie Eröffnung der Ausstellung »Ansichtssachen – Siedlungsgeographische Aspekte im Raum Baruth« ⊗ Baruth/Mark ▶ Seite 18
- 10. Mai** ab 13.00 Uhr \* Tagung »Industriekultur in Cottbus – Leben und

- arbeiten in Fabrikgebäuden?« ⊗ Kunstfabrik im Ewerk, Cottbus ▶ Seite 20
11. Mai 15.00 Uhr \* Eröffnung der Ausstellung »Altstadt wieder entdecken« ⊗ Brandenburg an der Havel ▶ Seite 7
11. Mai 18.00 Uhr \* Vortrag »Schrumpfende Städte – Perspektiven für die Architektur in Ostdeutschland«, Dr. Walter Prigge ⊗ URANIA, Potsdam ▶ Seite 27
13. Mai 14.00 Uhr \* Eröffnung der Ausstellung »Von Nähmaschinen und Abrissbirnen – der städtebauliche Wandel in Wittenberge und seine Folgen« ⊗ Uhrenturm Wittenberge ▶ Seite 16
17. Mai 15.00 Uhr \* Eröffnung der Ausstellung »Die Spur der Steine – Schritte zu einer alten Stadt« ⊗ Beelitz ▶ Seite 6
18. Mai 18.00 Uhr \* Eröffnung der Ausstellung »SCHINKEL – Künstler. Preuße. Brandenburger.« ⊗ Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Potsdam ▶ Seite 4
18. Mai 18.00 Uhr \* Eröffnung der Ausstellung »Die neue Stadt – Der Wiederaufbau Neuruppins nach dem großen Stadtbrand von 1787« ⊗ Museum Neuruppin ▶ Seite 14
18. Mai 19.00 Uhr \* Eröffnung der Ausstellung »Unter Dach und Fach – Bürgerbauten in Perleberg« ⊗ Rathaus Perleberg ▶ Seite 9
20. und 21. Mai ab 10.00 Uhr \* Tagung »ART LOCAL! Perspektiven ländlicher Räume« ⊗ Historisches Frauenhaus im Schlosspark Baruth/Mark ▶ Seite 19
20. Mai 15.00 Uhr \* Eröffnung der Ausstellung »Architektur – Natur – Poesie – Verborgene Baugeschichte(n) in der Ruppiner Schweiz« ⊗ Kornspeicher Neumühle, Neuruppin ▶ Seite 25
20. Mai 19.00 Uhr \* DVD-Präsentation »Räume(n)« ⊗ Historisches Frauenhaus im Schlosspark Baruth/Mark ▶ Seite 19
21. Mai 10.00 – 18.00 Uhr »Schinkel für junge Besucher« \* Internationaler Museumstag ⊗ Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Potsdam ▶ Seite 4
21. Mai 14.00 Uhr »Bei Hofe« \* Führung durch Innenhöfe des Holländischen Viertels ⊗ Potsdam ▶ Seite 28
23. Mai 14.00 Uhr \* Eröffnung der Ausstellung »Von der Garnison zur Bürgerstadt« ⊗ Bassinplatz, Potsdam ▶ Seite 10
26. Mai 17.00 Uhr \* Eröffnung der Ausstellung »Kórnik – Ein Schinkel-schloss in Polen« ⊗ Turmgalerie, Orangerie Sanssouci, Potsdam ▶ Seite 30
27. Mai 14.00 Uhr \* Führung und Spaziergang mit dem Neuruppiner Baudezernenten Arne Krohn ⊗ Kornspeicher Neumühle, Neuruppin ▶ Seite 26
31. Mai 10.00 Uhr \* Ortsgespräch »Der Umgang mit Ruinen« ⊗ Schlossruine Dahme/Mark ▶ Seite 19
31. Mai 10.00 Uhr \* Präsentation »Werkstatt Campus – Intervention Stadtraum« ⊗ Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder) ▶ Seite 21
31. Mai 11.00 Uhr \* Eröffnung der Ausstellung »Tuchmacher in Wittstock – Spurensuche« ⊗ Rathaus Wittstock ▶ Seite 11
31. Mai 17.00 Uhr \* Eröffnung der Ausstellung »Reminiszenzen bürgerlicher Baukultur an herrschaftliche Architektur« ⊗ Schlossruine Dahme/Mark ▶ Seite 8

- 31. Mai** ab 19.00 Uhr \* Geburtstagsparty der Viadrina zum 500. Universitätsjubiläum ⊗ Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder) ▶ Seite 22
- 1. Juni** 15.00 Uhr \* Eröffnung der Ausstellung »Vom Gutsherrenhaus zum Bürgerhaus« ⊗ Gutshaus Altlandsberg ▶ Seite 5
- 1. Juni** 18.00 Uhr \* Eröffnung der Ausstellung »Die Stadt unter der Stadt« ⊗ Belgig ▶ Seite 7
- 3. Juni** 14.00 Uhr \* Stadtrundgang in Belgig ▶ Seite 7
- 3. Juni** 14.00 Uhr \* Feierliche Museumseröffnung »Das Molkenhaus von Karl Friedrich Schinkel in Bärwinkel« ⊗ Neuhardenberg OT Bärwinkel ▶ Seite 17
- 3.–5. Juni** ab 10.00 Uhr \* Rolandfest ⊗ Brandenburg an der Havel ▶ Seite 8
- 3. Juni** 19.00 Uhr \* Kulinarische Reise durch Europa: Tschechien ⊗ IBA-Terrassen, Großräschen ▶ Seite 23
- 4. Juni** ab 14.00 Uhr \* Markt Europäischer Kulturen: Präsentation der Partnerregion aus Turnov ⊗ IBA-Terrassen, Großräschen ▶ Seite 23
- 9. Juni** 10.00–18.00 Uhr \* Tagung »Ingenieurbau zwischen Kunst und Wissenschaft« ⊗ Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Potsdam ▶ Seite 4
- 9. Juni** 19.00 Uhr \* Lesung »Eine Quelle der Inspiration« ⊗ Heimatmuseum Falkensee ▶ Seite 13
- 10. Juni** 9.00–16.00 Uhr \* Tagung »Ingenieurbau zwischen Kunst und Wissenschaft« ⊗ Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Potsdam ▶ Seite 4
- 10. Juni** 11.30 Uhr \* Thematische Stadtführung ⊗ Wittstock ▶ Seite 12
- 10. Juni** 18.00 Uhr \* Führung »In goldener Fülle«, Dr. Teppo Jokinen ⊗ Kornspeicher Neumühle, Neuruppin ▶ Seite 26
- 14. Juni** 19.00 Uhr \* Podiumsdiskussion »Karl Friedrich Schinkel und die Folgen – Baukultur in Berlin und Brandenburg« ⊗ Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Potsdam ▶ Seite 4
- 16.–18. Juni** ab 10.00 Uhr \* Kinder- und Jugendworkshop »Kunstruine 2006«, am 18. Juni, 15.00 Uhr \* Abschlussfest ⊗ Schlossruine Dahme/Mark ▶ Seite 9
- 18. Juni** 20.00 Uhr \* Bürgersteigkonzert »Tanzen und Springen« sowie Straßentheater »Die Gretchenfrage« ⊗ Kirchplatz Perleberg ▶ Seite 9
- 21. Juni** 19.30 Uhr \* Podiumsdiskussion »Der Umbau eines alten Hauses in das eigene Heim – ein zu empfehlendes Abenteuer?« ⊗ Hotel zur Insel, Werder (Havel) ▶ Seite 11
- 23. Juni** 18.00 Uhr \* Eröffnung der Ausstellung »Landschaftsarchitektur der DDR im Land Brandenburg« ⊗ Kulturzentrum Rathenow ▶ Seite 32
- 25. Juni** ab 11.00 Uhr \* Eröffnung der Ausstellung »Neue Wege auf alten Spuren – private Bauherren auf der Inselstadt Werder (Havel)« ⊗ Werder (Havel) ▶ Seite 11
- 25. Juni** 14.00 Uhr »Bei Hofe« \* Führung durch Innenhöfe der zweiten barocken Stadterweiterung ⊗ Potsdam ▶ Seite 28
- 29. Juni** 18.00 Uhr \* Eröffnung der Ausstellung »Finsterwalde – eine

## Ausblick auf das zweite Halbjahr 2006 – Ausgewählte Veranstaltungen

1. Juni

### Whispering Walls

Die Produktion des event-theater Brandenburg lädt ein zu einer besonderen audio-visuellen Klangerfahrung in den Brause-, Heil- und Sprudelbädern des alten Stadtbades von Brandenburg an der Havel.

ab Juli

### Die Sanierungsmaßnahmen am Dom zu Brandenburg

Die Ausstellung des Dommuseums dokumentiert und präsentiert eindrucksvoll die aufwändigen und langwierigen Sanierungsmaßnahmen am Dom zu Brandenburg an der Havel.

ab Juli

### Mit der Vergangenheit in die Zukunft – architektonische Veränderungen eines freien Bauerndorfes

Das Projekt dokumentiert in einer im ganzen Ort verteilten Ausstellung die Vergangenheit, die Gegenwart und die mögliche Zukunft des Dorfes Goßmar.

10.–15. Juli

### Fundamente – auf der Suche nach der Form

Open-Air Workshop der Kunstschule Potsdam in Siethen. Die Ergebnisse werden am 15. Juli bei einer Abschlussveranstaltung im Schlosspark in Siethen vorgestellt sowie anschließend im Hof des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte präsentiert.

Juli – Oktober

### Architektur erfahren

Einweihung eines Architekturpfades in Lauchhammer, dessen Text- und Bildtafeln vor Ort über ausgewählte Baudenkmäler informieren, begleitet von einem Faltblatt und Vortragsveranstaltungen an authentischen Schauplätzen der lokalen Architekturgeschichte.

13. August – 19. November

### Stadtbrüche. Zwischen Backsteingotik und Plattenbau

Die Sonderausstellung des Dominikanerklosters Prenzlau erzählt die städtebauliche Geschichte der Stadt Prenzlau nach 1945.

Ab 28. August

### Der 300. Geburtstag des Baumeisters Jan Bouman

### Ausstellung und Kolloquium

Das Geburtstagsjubiläum ist ein willkommener Anlass, in einer Ausstellung

das Wirken Jan Boumans in Potsdam und Berlin als Schlosskastellan unter König Friedrich Wilhelm I. und als Oberbaudirektor Friedrichs des Großen zu würdigen. Ausstellung in Potsdam im Jan-Bouman-Haus im Holländischen Viertel.

Ab September

**Kunstwerke aus Schmutz gefertigt. Karl Friedrich Schinkel  
und die Ästhetik des Eisens**

Das Kunstguss-Museum Lauchhammer widmet sich einem besonderen Aspekt des Schinkelschen Wirkens: der Verwendung des Eisens im Bauen und als Kunstmaterial.

8. September – 29. Oktober

**Blickpunkt Balkon – Potsdam Balkonkultur:  
Baulichkeiten, Nutzungen, Begrünungen**

Die Ausstellung fragt nach den Einflüssen Schinkelscher Bautradition auf Potsdamer Balkonbauten. Ausstellung im Museumshaus »Im Guldernen Arm« in Potsdam

22. September – 8. Oktober

**Lichtachsen**

Aquatische Lichtinstallation des Künstlers Rainer Gottemeier auf dem Tiefen See in Potsdam anlässlich der Eröffnung des Neubaus des Hans-Otto-Theaters von Gottfried Böhm.

1. Oktober – 7. Januar 2007

**Planstadt Stalinstadt – Stadt Bau Kunst**

Das Städtische Museum Eisenhüttenstadt beleuchtet mit seiner Ausstellung die Planungs- und Baugeschichte Eisenhüttenstadts als sozialistischer Planstadt.

1. – 29. Oktober

**Friedrich Gilly in Steinhöfel**

Steinhöfel ist der ideale Ort, an Friedrich Gilly zu erinnern. Friedrich Gilly ist als Visionär und Vordenker in die Geschichte der Architektur eingegangen. Ausstellung in der Bibliothek im Schlosspark Steinhöfel.

**Publikationen**

**Bau-Kultur-Landschaften**

Die Begleitpublikation zum Themenjahr möchte die Vielfalt und die Besonderheiten der baukulturellen Erscheinungen in den einzelnen Landesteilen Brandenburgs zeigen. Aus verschiedenen Blickwinkeln – lokal, regional, landesweit und auch über das Land hinaus – werden bemerkenswerte Projekte und Initiativen vorgestellt und dabei Probleme und offene Zukunftsfragen thematisiert.

Das Begleitbuch zum Themenjahr fragt

nach der Bedeutung der historischen Kulturlandschaften und der regionalen Milieus für die regionale Baukultur und ihre Wahrzeichen,

nach den Auswirkungen des Strukturumbruchs nach der Wende auf die brandenburgischen Kulturlandschaften und seine Folgen für das Erscheinungsbild und dessen soziale Wertschätzung. Wie viel Herkunft braucht Zukunft?

nach Anzeichen und Merkzeichen für neue Raumbilder, dreidimensionale Symbolträger unter europäischem Blickwinkel und ihre örtliche Wahrnehmung,

nach der Rolle von »Raumpionieren« für einen Bildwechsel,

nach der Bedeutung des regionalen Blickwinkels für eine nachhaltige Landesentwicklung des Metropolenraums.

Herausgegeben von Kulturland Brandenburg e. V.

📍 Kulturland Brandenburg e. V., Schlossstraße 12, 14467 Potsdam

✉ info@kulturland-brandenburg.de ▶ www.kulturland-brandenburg.de

Erscheint im Juni 2006

### Karl Friedrich Schinkel. Ein Führer zu seinen Bauten

Der erste Reiseführer zum architektonischen Werk von Karl Friedrich Schinkel führt den Leser von Aachen über Potsdam und Berlin bis nach St. Petersburg. Alle noch heute bestehenden Bauten des vielseitigen Architekten werden eingehend vorgestellt und in durchgehend farbigen Abbildungen präsentiert. Der Band erscheint begleitend zur Ausstellung im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam, ist aber kein klassischer Ausstellungskatalog, sondern vielmehr ein handlicher Führer und Reisebegleiter zu allen erhaltenen Bauten. Das fast 150 Gebäude umfassende Spektrum reicht von Kirchen und Schlössern über Museen oder technische Bauten bis hin zu Denkmälern. Geografisch finden sich Werke Schinkels vom Rheinland bis nach Russland. Der Schwerpunkt liegt in Berlin und Brandenburg, wo Schinkel seine bekanntesten Bauten wie das Alte Museum, die Gebäude der Pfaueninsel oder die Nikolaikirche in Potsdam geschaffen hat.

Herausgegeben für das Schinkel-Zentrum und das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte von Andreas Bernhard,

Johannes Cramer, Ulrike Laible und Hans-Dieter Nägelke

Ca. 350 Seiten mit ca. 380 farbigen Abbildungen

ISBN 3-422-06616-0 | 29,90 €

Erscheint im Mai 2006

### Architektur neues Brandenburg

#### Brandenburger Baukultur 1996–2006

Das Land Brandenburg ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie Architektur und Städtebau auf Strukturumbrüche am Wirtschafts- und Arbeitsmarkt sowie auf die aktuelle Bevölkerungsentwicklung reagieren. Dies ist Grund genug für die brandenburgische Architektenkammer, dem dortigen Baugeschehen der jüngsten Vergangenheit einen Architekturführer zu widmen.

»Architektur neues Brandenburg – Brandenburger Baukultur 1996–2006« wird als sechster Band in der sehr erfolgreich laufenden Reihe zur neuen Architektur erscheinen. Unter den über 150 ausgewählten Projekten finden sich so bekannte Bauten wie das Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum Cottbus, der Nikolaisaal Potsdam oder die Landesgartenschau Eberswalde. Der Architekturführer widmet sich gleichermaßen den kleineren, qualitativ ebenso hochwertigen Projekten. Er will neugierig machen, Orientierung und Information bieten. Auf jeweils ein bis zwei Seiten werden die wichtigsten zeitgenössischen Bauten Brandenburgs anhand von Texten, Plänen und Fotos dokumentiert. Ergänzt werden die Informationen zu den Bauwerken durch eine Leiste mit den Kerndaten zu Architekt, Bauherrn und Bauzeit. Zwei Register ermöglichen die Suche sowohl nach Objekten, als auch nach Architekten.

Danuta Schmidt: Architektur neues Brandenburg

Brandenburger Baukultur 1996–2006

Verlagshaus Braun, Berlin

208 Seiten, ca. 200 vierfarbige Abbildungen. Deutsch und Englisch

ISBN 3-938780-01-0 | 16,80 €

Erscheint im Mai 2006

### Die unbekannte Moderne – Von Eberswalde nach Wałbrzych

Die verhältnismäßig kurze Zeit industrieller Blüte in den 1920er und 30er Jahren hat in der Lausitz eine Reihe von bemerkenswerten Bauten der frühen Moderne hinterlassen. Sie verdienen weit mehr Aufmerksamkeit, als man ihnen bisher geschenkt hat. Wesentliche Impulse baulicher und sozialreformerischer Utopien in Architektur und Städtebau lieferten Berlin und Breslau, die in den 1920er Jahren zu bedeutenden europäischen Kulturmetropolen aufstiegen. Die in dem Buch vorgestellten Gebäude und Siedlungen zwischen dem brandenburgischen Eberswalde und dem Niederschlesischen Wałbrzych sind weitgehend unbekannte Zeitzeugen der 1920er Jahre, welche die Umbrüche und das Fortschrittsdenken der Weimarer Republik bis heute eindrucksvoll dokumentieren. Neben herausragenden Einzelbauten wurden vor allem die experimentellen Siedlungsmodelle der Lausitz in dieses Buch aufgenommen. Mit dem Architektur-Reisehandbuch wird erstmalig der Versuch unternommen, auf die modernen Siedlungsprojekte und Einzelbauten der Lausitz zu verweisen, sie neu zu bewerten und zu ihrer Betrachtung einzuladen. Dabei gilt es auch, über den einfachen Rückblick hinaus, die Architekturreform der Weimarer Zeit im gegenwärtigen Kontext zu diskutieren.

Herausgegeben von Lars Scharholz

• Institut für Neue Industriekultur (INIK) e.V.

Cottbuser Straße 26a, 03149 Cottbus ☒ info@inik.info ► www.inik.info

Erscheint im September 2006



Kulturland Brandenburg konzipiert und organisiert als Dachkampagne zu einem jährlich wechselnden Thema in Kooperation mit unterschiedlichsten Partnern im Land kulturelle Projekte, insbesondere auch an den Schnittstellen zu Wissenschaft, (kultureller) Bildung und Tourismus.

Die bisherigen Schwerpunkte waren: »Fontane / Die Zisterzensier in Brandenburg« (1998), »Brandenburg und das Haus Oranien« (1999), »Von gestern bis morgen. Stationen der Industriekultur« (2000), »300 Jahre Preußen« (2001), »Romantik« (2002), »Europa ist hier!« (2003), »Landschaft und Gärten« (2004) sowie »Der Himmel auf Erden. 1000 Jahre Christentum in Brandenburg« (2005).

Kulturland Brandenburg lädt Bewohner und Besucher der Region gleichermaßen dazu ein, das kulturelle Erbe und die kulturelle Vielfalt des Landes aus unterschiedlichen Blickwinkeln immer wieder neu zu entdecken. Seit 1998 zogen die Veranstaltungen und vielfältigen Projekte von Kulturland Brandenburg mehr als zwei Millionen Besucher an.

Kulturland Brandenburg ist ein Netzwerk der kulturellen Netzwerke. Kulturland Brandenburg fördert, unterstützt und qualifiziert die kulturelle Infrastruktur im Land und regt gezielt Kooperationen sowie Ressort übergreifende und interdisziplinäre Ansätze an. Kulturland Brandenburg als Dachmarke gibt dabei konzeptionelle Impulse, begleitet Kooperationen inhaltlich, organisatorisch und durch die Akquise von Drittmitteln und bietet die eigene Infrastruktur und das eigene Netzwerk als Plattform für fachlichen Austausch und Kooperation an.

So profiliert, steuert, koordiniert und begleitet Kulturland Brandenburg verschiedene Aktivitäten wie beispielsweise die »Tage der Offenen Ateliers«, das Kulturportal des Landes Brandenburg (► [www.kulturportal-brandenburg.de](http://www.kulturportal-brandenburg.de)), den Arbeitskreis der Kulturverwaltungen und das GartenNetzwerk des Landes Brandenburg. Kulturland Brandenburg hat ebenso die Initiative Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur im Land Brandenburg (► [www.fsjkultur.de](http://www.fsjkultur.de)) mit angestoßen. Darüber hinaus ist Kulturland Brandenburg Träger des im Rahmen der Kampagne »INNOPUNKT 14 – Allianzen zwischen Kultur und Wirtschaft« geförderten kulturtouristischen Projektes »Qualifizierungsoffensive und regionale Netzwerkbildung – Kulturreisen im Land Brandenburg« (► [www.kulturwirtschaft-brandenburg.de](http://www.kulturwirtschaft-brandenburg.de)).



**Kulturland Brandenburg e.V.**

Kontakt: Kulturland Brandenburg e.V.

Brigitte Faber-Schmidt, Geschäftsführerin und Vorstandsvorsitzende

Schlossstraße 12, 14467 Potsdam ☎ (0331) 58 16 10 📠 (0331) 58 16 16

✉ [b.faber@kulturland-brandenburg.de](mailto:b.faber@kulturland-brandenburg.de)

► [www.kulturland-brandenburg.de](http://www.kulturland-brandenburg.de)



92.4  
Berlin/  
Havelland

91.7  
Prignitz

96.8  
Oderland

100.2  
Fläming

104.4  
Lausitz

104.4  
Uckermark

95.35  
Kabel  
Berlin

98.45  
Kabel  
Potsdam



Hier spielt die Klassik.

**kultur**radio<sup>rbb</sup>

# *Potsdam* *im Jahr der Architektur* *www.potsdam.de*

## **Architektur in Potsdam**

Vortragsreihe  
Januar - April und  
September - Dezember



## **Bei Hofe**

Hoffeste und Führungen  
April - September

## **Welterbe erleben**

Rund um die  
Russische Kolonie  
Alexandrowka und  
auf dem Pfingstberg  
4. Juni



## **Hans Otto Theater**

Eröffnung des  
Neubaus  
22. - 26. September



## **Im Stadthaus**

Tag der offenen Tür  
10. Dezember



Potsdam  
2006

Jahr der  
Architektur

2006



Naturerlebnisse



Kulturevents

monatlich - aktuell - kompakt

# regio BB

DAS KULTURMAGAZIN

[www.regiobb.de](http://www.regiobb.de)

Wohlfühltipps



Ausflugsideen



## Kulturreisen-Arrangements *Genuss der Sinne*



Kultur und Urlaub aus einer Hand – mit 29 verschiedenen Angeboten an 20 spannenden Orten verbindet die neue Broschüre *Kulturreisen-Arrangements 2006 „Genuss der Sinne“* wieder einzigartigen Kunstgenuss mit abwechslungsreichen Arrangements.

Jedes Arrangement ist so außergewöhnlich wie die brandenburgische Landschaft und der für den Kunstgenuss ausgewählte Ort. Wir laden Sie zu Konzert und Schauspiel an ungewöhnliche Schauplätze wie Schlösser, Klöster, Kirchen oder Industriedenkmäler ein.

Ergänzend zu den Reiseangeboten präsentiert die Broschüre *Kulturreisen im Land Brandenburg 2005/2006 „Im Klang der Landschaft“* 36 ausgewählte Kulturstätten.

### **Ihr Kurzurlaub aus einer Hand**

Wir informieren Sie gerne über unsere speziellen Kultur-Arrangements 2006, mit denen wir Ihnen Eintrittskarten und Übernachtungen aus einer Hand bieten.

Rufen Sie uns an und bestellen Sie unsere Broschüren *„Genuss der Sinne“* und *„Im Klang der Landschaft“* oder buchen Sie gleich beim:

**TMB Informations- und Buchungsservice  
ReiseLand Brandenburg**

**Hotline 03 31/200 47 47**

**[www.kulturreisen-brandenburg.de](http://www.kulturreisen-brandenburg.de)**

**Fax 03 31/298 73-28**



TMB Tourismus-Marketing  
Brandenburg GmbH

# GOETHE & DIE MARK BRANDENBURG

14. Mai — 30. Juli 2006

AUSSTELLUNG IN DEN RÖMISCHEN BÄDERN  
PARK VON SANSSOUCI, POTSDAM

Die Ausstellung des *Brandenburgischen Literaturbüros* zeichnet die Beziehung Goethes zu Preußen und der Mark Brandenburg anhand zahlreicher authentischer Zeugnisse nach. Ausgestellt werden Autographen, Drucke, Gemälde und Gegenstände aus dem Alltag des Dichters.

Eine Ausstellung des *Brandenburgischen Literaturbüros* in Kooperation mit der *Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg*, der *Stiftung Weimarer Klassik*, dem *Goethe-Haus Frankfurt am Main*, dem *Goethe Museum Düsseldorf* und dem *Museum Lubuskie im Jana Długońska in Gorzów Wielkopolski*. Gefördert durch den *Bundesbeauftragten für Kultur und Medien*, das *Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg* und die *Arbeitsgemeinschaft der Literarischen Gesellschaften und Denkstätten*. Medienpartner: *kulturradio vom 1100*, *Mitteilungs Allgemeine*. Mit freundlicher Unterstützung der *Wall AG*.



# Kulturfeste

# im Land Brandenburg 2006



In Brandenburgs Parks und Gärten, Schlössern und Scheunen, in Klöstern, alten Dorfkirchen und gotischen Stadtkirchen, aber auch im Schafstall erklingen Barockmusik, Chorkonzerte und zeitgenössische Musik. Dort erleben Sie Puppen-, Tanz- und Sprechtheater, Opern, Operetten, Lesungen, Filme und Ausstellungen.

Die Jahresbroschüre der Kulturfeste im Land Brandenburg präsentiert 61 Festivals mit über 650 Veranstaltungen im gesamten Land Brandenburg.

Die Broschüre kann gegen eine Versandkostenpauschale bestellt werden:

T: 0331-9793301/2

F: 0331-23700177

E: [broschuere@kulturfeste.de](mailto:broschuere@kulturfeste.de)

Die Broschüre liegt in Berlin und Brandenburg in Kultureinrichtungen, Kneipen, Theaterkassen sowie in Tourismusinformationen aus.

Kulturfeste im Land Brandenburg e.V.

Schloßstraße 1

14467 Potsdam

[www.kulturfeste.de](http://www.kulturfeste.de)

Herausgeber:

Kulturland Brandenburg e.V., Schlossstraße 12, 14467 Potsdam

Geschäftsführerin und Vorstandsvorsitzende: Brigitte Faber-Schmidt

☎ (0331) 581 60 📠 (0331) 58 16 16 ✉ info@kulturland-brandenburg.de

▶ www.kulturland-brandenburg.de

Redaktion: Florian Trott

Redaktionsschluss: 7. Februar 2006

Gestaltung: art works. kerntransfer Potsdam

Herstellung: GS Druck und Medien GmbH Potsdam

Vertrieb: primeline werbemedien GmbH Berlin

Kulturland Brandenburg 2006 wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg.

 für Brandenburg

Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung im Land Brandenburg.

Mit freundlicher Unterstützung der



STARK IM OSTEN

**Kultur**radio<sup>rbb</sup>

**primeline**<sup>™</sup>  
druck-kreativ-verteilt



**Brandenburg**  
Stadt · Land · Fluss

Touristische Angebote:

▷ ReiseLand Brandenburg, Informations- und Besucherservice

☎ (0331) 200 47 47 ▶ www.reiseland-brandenburg.de